

VOM LEBEN REDEN VOM LEBEN  
REDEN VOM LEBEN REDEN VOM  
LEBEN REDEN VOM LEBEN REDEN  
VOM LEBEN REDEN VOM LEBEN  
REDEN VOM LEBEN REDEN VOM  
LEBEN REDEN VOM REDEN LEBEN  
VOM REDEN LEBEN VOM REDEN  
LEBEN VOM REDEN LEBEN VOM  
REDEN LEBEN VOM REDEN LEBEN  
VOM REDEN LEBEN VOM REDEN  
LEBEN VOM REDEN LEBEN VOM  
LEBEN RETTEN VOM LEBEN RETTEN  
VOM LEBEN RETTEN VOM LEBEN  
RETTEN VOM LEBEN RETTEN VOM  
LEBEN RETTEN VOM LEBEN RETTEN  
VOM LEBEN RETTEN VOM LEBEN  
RETTEN **HIV IM DIALOG 2008**

12.-13. September 2008

Rotes Rathaus  
Forum zu HIV und Aids für Betroffene,  
Experten und Interessierte



## Grußwort des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit



*Vom Leben Reden* – das Motto des diesjährigen Kongresses *HIV im Dialog* fasst trefflich zusammen, worauf es beim Kampf gegen Aids ankommt: Auf Aufklärung und Prävention nämlich, aber auch auf die Frage, wie sich die Situation HIV-infizierter bzw. an Aids erkrankter Menschen verbessern lässt, damit sie in Würde und mit optimaler medizinischer Betreuung in unserer Mitte leben können.

Fest steht: Trotz aller medizinischer Fortschritte ist Aids nach wie vor eine schwere, lebensbedrohliche Krankheit. Die modernen Behandlungsmethoden und Medikamente können dem tückischen Virus zwar einiges entgegenzusetzen. Heilen jedoch können sie nicht. Alle medizinischen Ansätze zielen derzeit auf eine lebenslange Therapie.

Hinzu kommt, dass die neuen Medikamente vor allem Menschen in den Industriestaaten erreichen. Die meisten Betroffenen leben jedoch in Entwicklungsländern. In manchen Regionen Afrikas ist rund ein Drittel der Erwachsenen in-

fiziert. Und auch in Teilen Osteuropas und Zentralasiens steigt die Infektionsrate dramatisch.

Wir dürfen hier nicht wegsehen. Wir dürfen nicht nachlassen im Kampf gegen Aids. Nur dann können wir diese tückische Krankheit eines Tages wirklich besiegen. Und wir dürfen die Menschen, die sich infiziert haben, nicht ihrem Schicksal überlassen. Denn Aids geht uns alle an.

Der Kampf gegen HIV und Aids bleibt eine der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit. Deshalb sind Veranstaltungen wie *HIV im Dialog*, die sich nunmehr bereits im zehnten Jahr befindet, nach wie vor so wichtig. Im Laufe der Jahre hat der international ausgerichtete Kongress bereits eindrucksvoll gezeigt, wie erfolgreich der interdisziplinäre Austausch der Aufklärung und Mobilisierung dienen kann.

In diesem Sinne danke ich allen, die *HIV im Dialog* auch in diesem Jahr wieder ehrenamtlich auf die Beine gestellt haben, herzlich für ihr Engagement. Ich wünsche der Veranstaltung einen regen Zuspruch sowie sehr viel Erfolg im Interesse HIV-infizierter oder an Aids erkrankter Menschen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Wowereit'.

Klaus Wowereit

## Grußwort der Veranstalter

Im Rahmen der AIDS-Aktionswoche 1998 fand der erste *HIV im Dialog* im Haus der Kulturen der Welt statt. Über 10 Jahre hinweg konnten die Einzigartigkeit und Heterogenität des Kongresses bewahrt bleiben. Maßgeblich dafür verantwortlich ist die Mischung der Veranstalter aus der ‚Positiven-Community‘, den Selbsthilfeorganisationen, den sozialen und psychologischen Gesundheitsversorgenden, den MedizinerInnen, WissenschaftlerInnen und nicht zuletzt den BesucherInnen von *HIV im Dialog*.

Damals wie heute war das Themenspektrum durch die vielfältigen Implikationen vom Leben mit HIV und Aids bestimmt. Das sich immer wieder verschiebende Spektrum zu benennen, aktuelle Entwicklungen zu begleiten, kontrovers und ergebnisoffen zu diskutieren, auch mit VertreterInnen der Industrie oder mit Verantwortlichen aus der Landes- und Bundespolitik, gehört zu den besonderen Merkmalen, die *HIV im Dialog* ausweisen.

Und so lautet das Motto des 10-jährigen Jubiläums-Dialogs folgerichtig – *Vom Leben Reden* – Vom Leben mit HIV und Aids.

In diesem Jahr wird es einen Schwerpunkt zu neurologischen und psychiatrischen Komplikationen bei HIV/Aids geben, welcher der zunehmenden Bedeutung von ‚Neuro-Aids‘ Rechnung tragen möchte. Darüber hinaus werden in weiteren Veranstaltungen psychologische und sozialpsychologische Aspekte bei einer HIV-Infektion thematisiert.

Was bedeutet die Gesundheitsreform für den Alltag von HIV-Positiven? Welche Konsequenzen leiten sich daraus für ein solidarisch gedachtes Gesundheitsversorgungssystem ab? Wie können die HIV-Schwerpunktpraxen Ihre Qualitätsstandards erhalten? Wo bleiben die Selbsthilfeorganisationen? Wie können bestehende Netze ausgebaut und erhalten werden? Diese Fragen

umreißen einen weiteren Schwerpunkt von *HIV im Dialog 2008*.

Seit der 25 Jahre andauernden öffentlichen Auseinandersetzung mit der Pandemie HIV/Aids, tauchen immer wieder Schlagzeilen auf, die das Ende von Aids und den Sieg über HIV verkünden. Schon 1984 ließ sich die damalige US-Gesundheitsministerin Margaret Heckler zu der Prognose hinreißen: „In wenigen Jahren wird es einen Impfstoff geben und AIDS wird bis 1990 heilbar sein“ – Schlagzeilen, die an Popularität, wider den Erfahrungen der vergangenen Jahre, ungebrochen sind. Angebote zur Primärprävention, insbesondere zur Jugendprävention, sind daher ständige Begleiter von *HIV im Dialog* auch in 2008.


Natürlich sind große Hoffnungen mit der Forschung verbunden, da es WissenschaftlerInnen im Labor erstmals gelungen ist, aus menschlichen Zellen das HIV-Erbgut mit Hilfe eines Enzyms zu entfernen. Wann und ob sich daraus eine effiziente HIV-Therapie ableiten lässt, ist zurzeit nicht abzuschätzen. Therapiebeginn heute: Wohin geht die HIV-Behandlung? Wohin geht die Forschung?

*HIV im Dialog 2008* thematisiert außerdem: Die spezifische Situation von MigrantInnen mit HIV/Aids, HIV und Alter, Frauen und HIV/Aids, Positiv am Arbeitsplatz, HIV/Aids auf dem Land und im Rahmen eines Präventionspodiums werden die Konsequenzen aus der Stellungnahme der Eidgenössischen Kommission für AIDS-Fragen zur Infektiosität HIV-Infizierter unter antiretroviraler Therapie hinterfragt. Außerdem wird es Informationen zur HAART geben, zu Nebenwirkungen, Komplikationen und Manifestationen bei HIV. Darüber hinaus möchten wir die Situation von HIV-Positiven und an Aids erkrankten Menschen in China, Vietnam, Bangladesch und Osteuropa zum Thema machen.

*Vom Leben Reden* ist das Motto des 10-jährigen

Dialogs. Dazu möchten wir Sie in Diskussionsrunden, Workshops und Informationsveranstaltungen einladen!  
Wir freuen uns auf Ihre Kommentare, Anregungen, Kritik und ganz besonders auf Ihre aktive Teilnahme an *HIV im Dialog 2008*.


**Das Veranstalter-Team**

  
Dietmar Schranz  
AK AIDS der niedergelassenen Ärzte Berlin e.V., Mitglied des Vorstands

  
Kai-Uwe Merkenich  
Berliner Aids-Hilfe e.V., Geschäftsführer

  
Dr. Ulrich Marcus  
Robert Koch-Institut, Abteilung für Infektionsepidemiologie

  
Lars Witte-Winter  
Vergessen ist ansteckend gGmbH, Geschäftsführer

  
Priv.Do. Dr. Keikawus Arastéh  
Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum  
Direktor der Klinik für Innere Medizin – Infektiologie u. Gastroenterologie

**Veranstalter**



**Wir danken der freundlichen Unterstützung unserer Dialogpartner**



Deutsche Stiftung **WELTBEVÖLKERUNG**



**Inhaltsverzeichnis**

Grußworte . . . . . 1 – 2

Dialogpartner / Medienpartner / Unterstützer . . . . . 2 – 3

Sponsoren . . . . . 4

Veranstalter / Impressum / Kontakt . . . . . 5

Service . . . . . 7

Die Seite Acht . . . . . 8

Etagenplan . . . . . 9

Programmübersicht . . . . . 10 – 13

Programm: Freitag, 12.09.2008 . . . . . 14 – 22

Programm: Samstag, 13.09.2008 . . . . . 24 – 35

Reminders Day Aids Gala . . . . . 36 – 37

ReferentInnen / ModeratorInnen . . . . . 38 – 40

**Medienpartner**



**Unterstützer**



Mit freundlicher Unterstützung von:



## Veranstalter

### Arbeitskreis AIDS der niedergelassenen Ärzte Berlin e.V.

Dr. Gerd Klausen, Dietmar Schranz

### Berliner Aids-Hilfe e.V.

Jens Ahrens, Inge Banczyk, Kai-Uwe Merkenich

### Robert Koch-Institut

Dr. Ulrich Marcus

### Vergessen ist ansteckend gGmbH

Joachim Bartz, Bernhard Bartz,  
Pieter Schnell, Lars Witte-Winter

### Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum

Priv.Doz. Dr. Keikawus Arastéh, Dirk Hampf,  
Larissa Heider, Susann Kowol,  
Bastian Krondorfer, Dr. Christian Träder,  
Christoph Weber, Viola Winterstein

### Kongressorganisation

Claudia Krams

### Kongressteam

Monica Flatow-Schmid, Dirk Hampf,  
Larissa Heider, Susann Kowol,  
Bastian Krondorfer, Jörg Maschtaler,  
Stefan Reck, Viola Winterstein

### Community-Vertretung

Stefan Reck

### Ehrenamt-Koordination BAH

Anette Lahn

### Presse und Öffentlichkeit

Rhan Gunderlach, Annette Hornung

### Internetauftritt

Stefan Reck

### Marketing

Pieter Schnell, Kerstin Feuß, Sindy Zirnstein,  
Katrin Lesny  
Etwas Neues entsteht Marketing GmbH

## Produktionsleitung

David Schmeußer, Lars Witte-Winter

## Kontakt

### Büro HIV im Dialog 2008

c/o Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum  
Rubensstr. 125, 12157 Berlin  
Claudia Krams  
Tel. +49 (0) 30 / 130 20 2272  
Fax +49 (0) 30 / 130 20 3938  
Mail: claudia.krams@vivantes.de  
Internet: www.hiv-im-dialog.de

### Presse und Öffentlichkeit

g+h communication  
Rhan Gunderlach, Annette Hornung  
Leibnizstr. 28, 10625 Berlin  
Tel. +49 (0) 30 / 236 246 02  
Fax +49 (0) 30 / 236 246 04  
Mail: info@gundh.com

### Reminders Day Aids Gala

Vergessen ist ansteckend gGmbH  
David Schmeußer, Flora Vennemann,  
Lars Witte-Winter  
Prinz-Handjery-Str. 22, 14167 Berlin  
Tel. +49 (0) 30 / 844 16 99 0  
Fax +49 (0) 30 / 844 16 99 9  
Mail: info@via-ggmbh.de  
Internet: www.via-ggmbh.de

## Impressum

### Redaktion

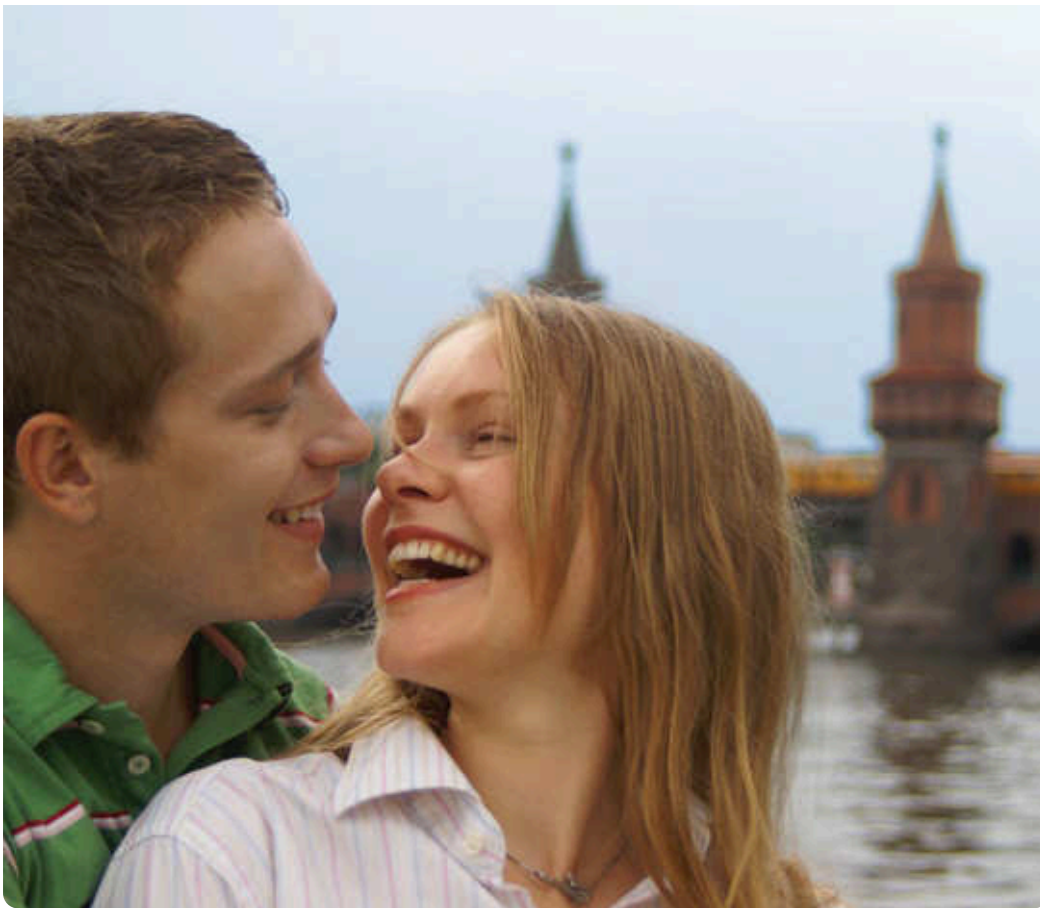
V.i.S.d.P.: Susann Kowol,  
Claudia Krams, Dirk Hampf

### Gestaltung

Florian Caspers, Franziska Heinz, Antje Otto  
Etwas Neues entsteht Marketing GmbH

### Druck / Auflage

Druckerei Gläser, Berlin / 2.000



# In Berlin verliebt.

## Service

### **HIV im Dialog 2008 im Roten Rathaus**

#### **Pressekonferenz**

*HIV im Dialog 2008*

und *Reminders Day Aids Gala*

Donnerstag, 11.09.2008, 11:00 Uhr

Ferdinand-Friedensburg-Saal (Raum 338)

Rotes Rathaus, Berlin

#### **Produktionsbüro / Mediencheck**

Raum 338a, 3. Obergeschoss

Tel. +49 (0)30 / 90 26 21 50

#### **Medizinische Betreuung / Erste Hilfe**

Bei medizinischen Notfällen melden Sie sich bitte am Empfang im Eingangsbereich, Raum 338a oder unter der mobilen Telefonnummer für Notfälle: +49 (0) 163 66 79 395

#### **Sprechstunde bei HIV im Dialog 2008**

Persönliche, offene Sprechstunde zu allen Fragen rund um die wissenschaftlichen Veranstaltungen von *HIV im Dialog 2008* zu ART, Compliance und opportunistischen Infektionen.

Freitag, 12.09.2008, 18:00 – 19:30 Uhr

Samstag, 13.09.2008, 15:30 – 17:00 Uhr

Raum 350, 3. Obergeschoss

Peter Kreckel

(Schwerpunktpraxis, Berlin),

Dr. Anja Masuhr

(Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)

#### **Zertifizierung**

*HIV im Dialog 2008* ist eine von der Ärztekammer Berlin und Apothekerkammer Berlin mit jeweils 16 Punkten zertifizierte Fortbildungsveranstaltung.

### **Anmeldung - HIV im Dialog 2008**

Freitag, 12.09.2008, 11:00 Uhr – 19:30 Uhr

Samstag, 13.09.2008, 9:00 Uhr – 18:30 Uhr

Eintritt frei, um vorherige Anmeldung wird bis zum 09.09.2008 gebeten:

info@hiv-im-dialog.de

#### **Reminders Day Aids Gala**

Samstag, 13.09.2008, 19:30 Uhr

Eintritt: 50,- Euro

Ermäßigt: 25,- Euro (KonferenzteilnehmerInnen) und 15,- Euro (Community)

Karten sind beim Empfang von *HIV im Dialog* erhältlich.

#### **Anreise**

Rotes Rathaus, Rathausstraße 15, 10173 Berlin

S-Bahn: Alle Stadtbahnen

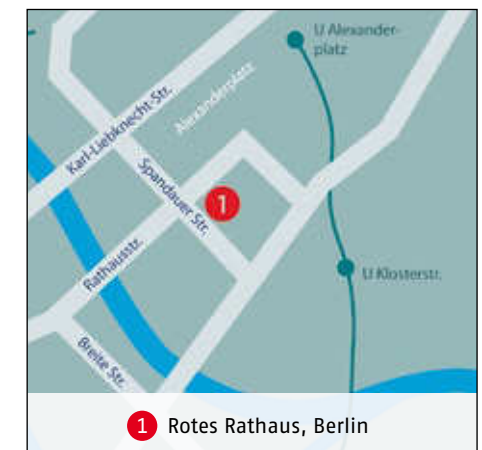
(Bhf. Alexanderplatz)

U-Bahn: U2, U5, U8

(Bhf. Alexanderplatz / Klosterstraße)

Bus: 100, 200, M 48

Ein barrierefreier Zugang mit Aufzug zu den Veranstaltungsräumen im 3. OG ist über den Eingang in der Judenstraße vorhanden.





## Die Seite Acht

### Die Fotoausstellung *Positive Lives*

*HIV im Dialog 2008* zeigt eine Auswahl des einzigartigen Fotoprojektes *Positive Lives*, das in Wanderausstellungen weltweit zu sehen ist. International renommierte Fotografen haben zu dem Projekt Fotos aus Afrika, Asien, Europa, Australien und den USA beigetragen. Im Mittelpunkt stehen die menschlichen Schicksale, die sich hinter HIV/Aids verbergen. In Bildern und persönlichen Geschichten zeigt die Fotoausstellung, welche sozialen und emotionalen Auswirkungen die globale Epidemie hat.

Die Fotoausstellung *Positive Lives* wird in Deutschland von der Entwicklungsorganisation Deutsche Stiftung Weltbevölkerung organisiert. [www.weltbevölkerung.de](http://www.weltbevölkerung.de)

Die Fotoausstellung ist bei *HIV im Dialog 2008* im Louise-Schroeder-Saal und anschließend für zwanzig Tage im Casino der Berliner Aids-Hilfe e.V. zu sehen.

### Projekt – Ausstellungen

- Balance – Familienplanungszentrum Berlin e.V.
- Berliner Aids-Hilfe e.V.
- Netzwerk der Angehörigen von Menschen mit HIV und AIDS e.V.
- Projekt Information e.V., München
- Schwulenberatung / Pluspunkt / Mancheck, Berlin
- students health dialogue (SHD), Witten

### Gender Mainstreaming

Im Programmheft werden je nach Autor\_In entweder die weibliche oder männliche Form oder eine Wortkombination aus beiden verwandt. Sofern aus dem inhaltlichen Zusammenhang

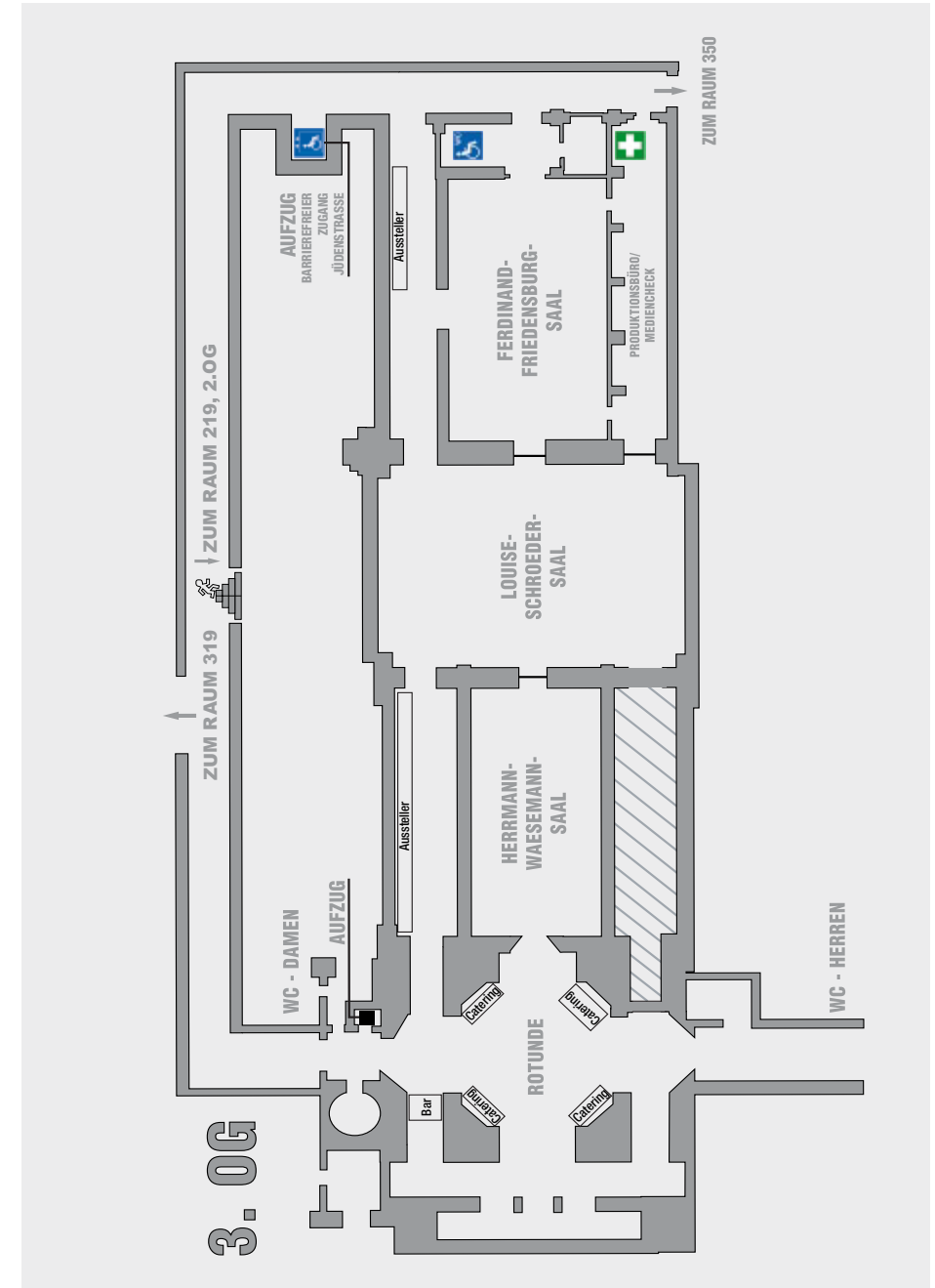
nichts anderes hervorgeht, schließt die Verwendung von nur einer Form andere mit ein.

### Danksagung

Zum 10-jährigen Jubiläum von *HIV im Dialog* unter dem Motto *Vom Leben Reden* möchten die Veranstalter auch *Vom Ehrenamtlichen Engagement* der zahlreichen Helferinnen und Helfer *Reden*, ohne deren Unterstützung der Kongress – in dieser Form – nicht durchführbar wäre. Insbesondere die Mischung aus Gesundheitsversorgenden, Selbsthilfeorganisationen, Familienangehörigen und FreundInnen tragen zu der besonderen Stimmung im Roten Rathaus bei, die den Kongress zu einem Ereignis werden lässt, bei dem sich viele TeilnehmerInnen und BesucherInnen *zu Gast bei Freunden* fühlen.

**Dafür allen unseren herzlichsten Dank.**

## Etagenplan



Freitag, 12. September 2008

	Louise-Schroeder-Saal	Ferdinand-Friedensburg-Saal	Herrmann-Waesemann-Saal	Raum 350	Raum 319	Raum 219
11:00 – 12:00	<b>Frühstücks-Buffer • Rotunde</b>					
12:00 – 12:35	<b>Eröffnung</b> mit Jens Ahrens, Gayle Tufts & Band, Dietmar Schranz					
12:35 – 12:50	<b>Pause</b>					
12:50 – 14:00	<b>Ausblick auf die Gesundheitsversorgung der Zukunft in Deutschland</b> Diskussionsrunde mit der Bundesministerin für Gesundheit Ulla Schmidt  Keikawus Arastéh Thomas Gerlinger Ellis Huber					
14:15 – 15:45	<b>Essex-Symposium</b> <b>Der Weg ist das Ziel</b> Behandlung bei Hepatitis C  Keikawus Arastéh Axel Baumgarten Albrecht Stoehr	<b>Abbott-Symposium</b> <b>AIDS – Manifestationen</b>  Andreas Carganico Patrick Philipp Ingiliz Christian Träder Rudolf Weiß	<b>A trip to Asia</b> HIV/Aids in China, Vietnam und Bangladesch  Karsten Hein Christina Jellinek Ingo Ilja Michels Birte Seffert Andreas Wulf	<b>Psychiatrische Sprechstunde</b> offene und persönliche Sprechstunde  Elmar Fleischer Andreas Mertens	<b>Schöner Wohnen Adé?</b> und <b>Hartz mit HIV erleben</b>  Robert Kliem Elisabeth Strothmann Gert Wüst	<b>Solidar • Gemeinschaft • Europa?</b> Mobilität und Prostitution  Elfriede Steffan Sergiu Grimalschi Renate Harder Simone Kellerhof
15:45 – 16:15	<b>Kaffee und Kuchen • Rotunde</b>					
16:15 – 17:45	<b>Aids – Aktionsplan für Berlin!</b>  Kai-Uwe Merkenich Heike Drees Ruth Hörnle Katrín Lompscher Marcel de Groot	<b>Mein Hals brennt, die Haut wird rot ...</b> Geschlechtskrankheiten – Sexually Transmitted Infections  Martin Kübler Tobias Glaunsinger Bernd Hegemann Ralf Husak Axel J. Schmidt	<b>Milch und Honig ?!</b> Milchzucker-Unverträglichkeit und Stoffwechsel-Entgleisungen  Dietmar Schranz Maren Amasheh Julia Brümmer Melanie Reichl	<b>HIV und Hepatitis-Prävention – Der Teufel steckt im Detail</b>  Kerstin Dettmer Uwe Nowotsch	<b>Umsonst gibt's hier gar nichts ...</b> Nebenwirkungen der HIV-Therapie  Patrick Ingiliz Alexandra Jung Christoph Schuler Hartmut Stocker	<b>No Card, no ART</b>  Dieter Telge Line Goettke Renate Harder Benjamin-Immanuel Hoff Barbara John Mila Ould Yahoui
18:00 – 19:30	<b>Pfizer-Symposium</b> <b>Erste Erfahrungen mit neuen Substanzen</b>  Dietmar Schranz Keikawus Arastéh Stephan Dupke	<b>Boehringer Ingelheim-Symposium</b> <b>Therapiebeginn heute</b> Wohin geht die HIV-Behandlung? Wohin geht die Forschung?  Gerd Klausen Birger Kuhlmann Dieter Schake Hartmut Stocker	<b>Dein Typ ist gefragt!</b> Workshop Gremienarbeit zu HIV/AIDS  Matthias Kuske Felix Gallé Karl Lemmen Ricardo Schulze Engelbert Zankl	<b>Persönliche Sprechstunde</b> offene Sprechstunde  Peter Kreckel Anja Masuhr	<b>Neuro-Aids</b> Wenn die Nerven krank sind ...  Kai-Uwe Merkenich Gabriele Arendt Bruno-Marcel Mackert	<b>Zukunft entwickeln</b> Workshop  Simone Wiegatz Mila Ould Yahoui Adelheid Franz Benjamin-Immanuel Hoff
19:30 – 22:00	<b>Get together mit musikalischer Begleitung • Rotunde</b> Brigata Criminale – musica italiana e le canzoni del west				<b>EAST/WEST – Sex &amp; Politics</b> Dokumentarfilm – 97 min	

**Samstag, 13. September 2008**

	Louise-Schroeder-Saal	Ferdinand-Friedensburg-Saal	Herrmann-Waesemann-Saal	Raum 350	Raum 319	Raum 219
9:00 – 9:30	<b>Frühstück • Rotunde</b>					
9:30 – 11:00	<b>Die Zukunft der HIV-Schwerpunktpraxen?</b> Keikawus Arastéh Ulrike Elsner Armin Goetzenich Bernhard Rochell Dietmar Schranz	<b>Depressionen und Angst</b> Jens Ahrens Elmar Fleischer Andreas Mertens	<b>Die Sache mit der Liebe ...</b> Marcus Behrens Christof Zirkel	<b>In der Arbeitswelt abgeschrieben?</b> Silke Eggers Ralph Ehrlich Sabine Griebel Renée Hyzda Elisabeth Rosenkranz	<b>Ehre und Amt – Engagement in Bewegung</b> Anette Lahn Andrea Fischer Ansgar Klein Karl Lemmen	<b>Tumorerkrankungen bei HIV – was kann man tun?</b> Jan Siehl Gero Hütter Andreas Kirsch Markus Müller
11:15 – 12:45	MSD Sharp & Dohme-Symposium <b>HIV im Versorgungsnetz Berlin: Visionen, Impulse, Tatsachen</b> Armin Goetzenich, Jens Ahrens, Martin Kübler, Manfred L'age, Claudia Neuhaus, Michael Münch	11:15 – 12:30 Uhr Roche-Symposium <b>Chancen der Hepatitis-C-Therapie heute und morgen</b> Thomas Berg Uwe Naumann  12: 45 – 13:45 Uhr AK-AIDS Mitgliederversammlung	Bristol-Myers Squibb-Symposium <b>Wirksame HIV-Therapie einfach gestalten – Zukunftsvision oder Realität?</b> Workshop ausschließlich für Ärzte und Apotheker  Jörg Gözl Hans-Jürgen Stellbrink	<b>Psychotherapeutische Sprechstunde</b> offene und persönliche Sprechstunde  Ralf Nicodemus Stefan Cremer	<b>HIV und Alter I</b> Herausforderungen aus medizinischer und psychosozialer Sicht  Stefan Reck, Michael Jähme, Christoph Mayr, Hardy Selzer, Klaus-Dieter Spangenberg	<b>Darf's noch ein wenig Tripper sein?</b> Podiumsdiskussion anschließend Präsentation <b>Handbuch – Jugendprävention 2008</b>  Thomas Wilke, Fabian Gringmuth, Sabine Kaschubowski, Stefan Müller, Gerhard Peters
12:45 – 13:45	<b>Mittagessen • Rotunde</b>					
13:45 – 15:15	<b>Gefühlttes Wissen Wissen • Fühlen • Handeln</b> Podiumsdiskussion Wie funktioniert Prävention?  Ulrich Marcus Kai-Uwe Merkenich Marcus Behrens Michael Bochow Axel J. Schmidt	<b>Hinterm Horizont geht's weiter</b> Berichte vom Land am Rande · die Ukraine Deutsch und Englisch  Elfriede Steffan Frieder Alberth Igor Oliynyk Ines Perea Christoph Weber	<b>Ein Ausflug ins Grüne?</b> Zur Versorgungssituation von HIV-Positiven auf dem Land  Bettina Hintsche Ernst-Friedrich Heider Thomas Seidel Gabriela Weber	<b>ART zum Spritzen</b>  Inge Banczyk Ralf Hackbarth Angelika Markowski	<b>HIV und Alter II</b> Im Alter gut versorgt?  Jens Ahrens Marco Pulver Hardy Selzer Marcus Wickert Michael Münch	<b>Fit für die Prävention</b> Workshop: Multiplikatorenfortbildung für Lehrerinnen und Lehrer  Antonia Antow, Christine Bartho, Tanja Bernhard, Lydia Grund, Franziska Gutsche, Ramona Keuchel, Sven Kilian, Birte Seffert, Phil C. Langer, Stefan Müller, Thomas Wilke
15:30 – 17:00	GlaxoSmithKline-Symposium <b>HIV schützt vor nichts – HIV-Behandlung muss mehr als HAART können</b> Heribert Knechten Christoph Mayr Matthias Stoll Engelbert Zankl	Gilead-Symposium <b>HIV im Dialog – Hilfe durch Dialog</b> Projekte deutscher HIV-Zentren mit verschiedenen Ländern  Keikawus Arastéh Christian Jellinek Pavel Khaykin	<b>Frauenforum</b> <i>Gesundes Leben</i> mit HIV  Claudia Rey Julia Bergmann Melanie Reichl	<b>Persönliche Sprechstunde</b> offene Sprechstunde  Peter Kreckel Anja Masuhr	<b>EKAF – Konsequenzen für den Alltag?</b> Die Community diskutiert  Corinna Gekeler Jens Ahrens Götz Bähr Matthias Hinz Michael Jähme	<b>Fit für die Prävention</b> Workshop  Schoolwork-Team der Berliner Aids-Hilfe e.V.
17:00 – 17:30	<b>Kaffee und Kuchen • Rotunde</b>					
17:30 – 18:30		<b>Nachlese – Internationale Aidskonferenz – Mexico City 2008</b>  Silke Klumb Keikawus Arastéh Ulrich Marcus	<b>Die bewegte Frau</b> Workshop  Alexandra Rohe Kerstin Hübner Alexandra Lingesleben Pit			<b>Fit für die Prävention</b> Workshop  Schoolwork-Team der Berliner Aids-Hilfe e.V.
ab 19:30	<b>Einlass • Reminders Day Aids Gala</b>					



## Programm: Freitag, 12.09.2008

### Fr. 11:00 – 12:00 Uhr · Rotunde

**HIV im Dialog 2008** startet mit einem Frühstücks-Buffet in der Rotunde des 3. Obergeschosses.

### Fr. 12:00 – 12:35 Uhr · Louise-Schroeder-Saal

#### Eröffnungsveranstaltung

Begrüßung zum 10-jährigen Jubiläum von **HIV im Dialog**

Jens Ahrens (Berliner Aids-Hilfe e.V.)

Gayle Tufts & Band

Dietmar Schranz (Arbeitskreis AIDS der niedergelassenen Ärzte Berlin e.V.)

### Fr. 12:35 – 12:50 Uhr · Pause

### Fr. 12:50 – 14:00 Uhr · Louise-Schroeder-Saal

#### Ausblick auf die Gesundheitsversorgung der Zukunft in Deutschland

Podiumsdiskussion

Der Kongressauftakt beim 10-jährigen Jubiläum von *HIV im Dialog* bestreitet ein Thema, das uns alle angeht: Die Zukunft der Gesundheitsversorgung in Deutschland. Eine Gesundheitsreform löst die nächste ab und nur noch wenige Interessierte sind über die kommenden Reformvorhaben informiert. Wir möchten heute mit Experten der Gesundheitspolitik diskutieren.

Im Mittelpunkt werden die Fragen nach Versorgungsbedarf, Versorgungsgerechtigkeit und Innovationen in der gesundheitlichen Versorgung stehen.

PD Dr. Keikawus Arastéh (Moderation; Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)

Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger (Institut für Medizinische Soziologie, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main)

Dr. Ellis Huber (Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.)

Ulla Schmidt (Bundesministerin für Gesundheit, Berlin)

### Fr. 14:15 – 15:45 Uhr · Louise-Schroeder-Saal

#### Essex-Symposium · Der Weg ist das Ziel: Behandlung bei Hepatitis C

Information und Diskussion

Eine Infektion mit dem Hepatitis C-Virus heilt nur in 20–30 Prozent der Fälle spontan aus. Kommt es zur chronischen Hepatitis C, kann dies nach einigen Jahren zu schweren Leberveränderungen, später auch Leberversagen und Leberkrebs führen. Mit der derzeit zugelassenen Kombinationsbehandlung mit pegyliertem Interferon und Ribavirin wird bei optimaler Dosis und Behandlungsdauer bei über der Hälfte der Patienten eine dauerhafte Virusfreiheit erreicht (sustained virological response, SVR).

Wie ist dieser Weg zu gehen? Wann ist mit der Behandlung zu beginnen? Und wie sieht die zweite Chance für Patienten aus, die einen Rückfall nach zunächst erfolgreichem Therapieende erleiden oder von Anfang an nicht adäquat auf die Therapie ansprechen? Diese Perspektiven sollen im Symposium aufgezeigt werden.

PD Dr. Keikawus Arastéh (Moderation; Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)

Dr. Axel Baumgarten (Schwerpunktpraxis, Berlin)

Dr. Albrecht Stoehr (Asklepios Klinik St. Georg, ifi, Hamburg)

### Fr. 14:15 – 15:45 Uhr · Ferdinand-Friedensburg-Saal

#### Abbott-Symposium · AIDS-Manifestationen

Information und Diskussion

Auch wenn eine antiretrovirale Therapie erfolgreich ist, können AIDS-Manifestationen weiterhin ein großes Problem darstellen. Innerhalb dieser Veranstaltung sollen AIDS-definierende Erkrankungen, also opportunistische Infektionen, maligne Tumore sowie Co-Infektionen erörtert werden.

Andreas Carganico (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin)

Dr. Patrick Philipp Ingiliz (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)

Dr. Christian Träder (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)

Dr. Rudolf Weiß (Onkologische Schwerpunktpraxis, Bremen)

### Fr. 14:15 – 15:45 Uhr · Herrmann-Waesemann-Saal

#### A trip to Asia

Information und Diskussion

Mit dem Stand der AIDS-Epidemie in Afrika und Osteuropa ist die europäische Öffentlichkeit inzwischen gut vertraut, dabei droht der Kontinent Asien der Aufmerksamkeit zu entgleiten.

Wir versuchen einen geografisch breiten Überblick zu bieten, in dem wir stichprobenartig aus drei sehr verschiedenen Ländern berichten: China – Vietnam – Bangladesch

Wir liefern einen Überblick über die wirtschaftliche Lage der drei Länder, die hauptsächlichen Infektionswege und die Lebens- und Behandlungsbedingungen der Hauptrisikogruppen – dies sind in allen drei Ländern Drogengebraucher und Prostituierte. Darüber hinaus:

Wie verhalten sich die Regierungen, das Gesundheitswesen und die Öffentlichkeit gegenüber den Betroffenen und zu dem Problem?

Schließlich: Was täte Not? Was wird schon getan? Was kann man tun?

Dazu gibt es aktuelle Berichte von konkreten Projekten mit einem Schwerpunkt auf Substitutionsprogramme im Sinne der Harm Reduction.

Karsten Hein (Moderation; Berlin)

Christian Jellinek (Ambulanz für Integrierte Drogenhilfe, Berlin-Neukölln)

Dr. Ingo Ilja Michels (Geschäftsstelle der Drogenbeauftragten, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin)

Birte Seffert (Horst Görtz Institut für chinesische Lebenswissenschaften, Charité, Berlin)

Dr. Andreas Wulf (medico international, Frankfurt am Main)

### Fr. 14:15 – 15:45 Uhr · Raum 350

#### Psychiatrische Sprechstunde

Persönliche, offene Sprechstunde zu allen Fragen aus dem Bereich Psychiatrie und Psychotherapie; eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

## Programm: Freitag, 12.09.2008

Elmar Fleischer (Psychiater und Psychotherapeut, Schwerpunktpraxis, Berlin)

Andreas Mertens (Psychiater, Schwerpunktpraxis, Berlin)

**Fr. 14:15 – 15:45 Uhr • Raum 319**

### Schöner Wohnen Adé?

Information und Diskussion

Wir wollen mit unserem Beitrag auf die Veränderungen im Bereich *Wohnen* für Menschen mit HIV und Aids hinweisen. Die Situation stellt sich paradoxerweise so dar, dass, je besser die medizinische Versorgung wird, desto schlechter entwickeln sich die sozialhilfrechtlichen Rahmenbedingungen. Eine HIV-Infektion ging in der Regel, ab einem bestimmten Stadium der Erkrankung, auch immer mit einem gewissen Pflegebedarf einher. Die Anforderungen an Ausstattung und Lage der Wohnungen für Aids-erkrankte Menschen ergaben sich aus dieser Situation. Die Kriterien für angemessenen Wohnraum für Bezieher von öffentlichen Hilfen (früher Sozialhilfe, heute ALG II und Grundsicherung) haben sich seit ca. 1998 laufend verschlechtert:

- Einführung einer qm-Begrenzung auf 50qm bzw. 60qm, je nach WBS
- Festlegung einer Grundmiete, die nicht überschritten werden darf
- Festlegung von Gesamtmieten (Bruttowarmmieten: € 360.- für eine Person) usw.

Robert Kliem (ZIK Zuhause im Kiez gGmbH, Berlin)

### Hartz mit HIV erleben -

#### eine Bilanz zur materiellen Versorgung von mittellosen Menschen mit HIV/Aids

Regelleistungen und Mehrbedarfe, Krankheitskosten

Die Entwicklung der sozialen Leistungen verläuft entgegengesetzt zur Kostenentwicklung.

Die Preissteigerungen der Waren des täglichen Bedarfs betragen seit 2005 ca. 14 Prozent, die Regelleistung der Sozialämter bzw. JobCenter wurden derweil um ganze 1,7 Prozent angehoben, der Mehrbedarf für Ernährung verharrt seit 1997 auf unverändert geringem Niveau.

Neben einem kurzen Überblick über die Leistungshöhe und die möglichen Zuschläge soll es vor allem darum gehen, aufzuzeigen, welche Möglichkeiten und Spielräume zur Anerkennung des krankheitsbedingten Bedarfes in den Sozialleistungen auch für die Berliner Verwaltung bestehen und die Umsetzung einer bedarfsdeckenden Versorgung einzufordern.

Elisabeth Strothmann (Berliner Aids-Hilfe e.V.)

Gert Wüst (Berliner Aids-Hilfe e.V.)

**Fr. 14:15 – 15:45 Uhr • Raum 219**

### Solidar • Gemeinschaft • Europa?

Mobilität und Prostitution – akute Probleme der Gesundheitsversorgung von weiblichen und männlichen Prostituierten am Beispiel Berlin.

Im ersten Teil des Themenblocks möchten wir auf die Situation der Gesundheitsversorgung von SexarbeiterInnen aus den neuen EU-Ländern hinweisen. Anders als in den folgenden Veranstaltungen handelt es sich hierbei um MigrantInnen mit gesichertem Aufenthaltsstatus, jedoch haben

die wenigsten von ihnen eine Krankenversicherung.

Seit einigen Jahren steigt die Arbeitsmigration innerhalb der Union stetig, so auch in der Sexarbeit. Im Rahmen der EU-Osterweiterung besteht für Staatsangehörige der neuen Beitrittsländer die Möglichkeit der Einreise ohne Visum und die so genannte Dienstleistungsfreiheit. Den meisten fehlt es jedoch an Informationen zu den arbeitsrechtlichen Bedingungen einer freiberuflichen Tätigkeit. Da es in ihren Herkunftsländern keine Krankenversicherungspflicht gibt/gab, kommen sie ohne Versicherungsschutz und sind häufig bei schlechter Gesundheit.

Sprachliche und kulturelle Barrieren stellen neue Herausforderungen an die Beratungsangebote der jeweiligen Beratungsstellen.

Elfriede Steffan (Moderation; SPI-Forschung gGmbH, Berlin)

Sergiu Grimalschi, M.A./Universität Bukarest (subway, Berlin)

Renate Harder (Ärztin, Gesundheitsamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin)

Simone Kellerhof (Hydra e.V., Berlin)

**Fr. 15:45 – 16:15 Uhr • Rotunde**

**Kaffee und Kuchen** in der Rotunde des 3. Obergeschosses.

**Fr. 16:15 – 17:45 Uhr • Louise-Schroeder-Saal**

### Aids-Aktionsplan für Berlin!

Podiumsdiskussion

Im Jahr 2007 hat die Bundesregierung ihren aktuellen Aids-Aktionsplan vorgestellt. Darin sind die wesentlichen Ziele und Maßnahmen zeitgemäßer Aids-Prävention und Versorgung formuliert. In der Bundeshauptstadt fehlt bislang ein übergeordneter Aktionsplan, der den neuen Herausforderungen in der Aids-Bekämpfung gerecht wird.

Die Berliner Gesundheitspolitik, der Paritätische Landesverband und die Aids-Projekte des LaBAS werden nun einen Rahmenplan für Berlin erarbeiten, der auch die Grundlage für die weitere Förderung der Aids-Projekte im *Integrierten Gesundheitsvertrag* bildet.

Welche Leitlinien sollen die Richtung weisen? Welche Zielgruppen sollen erreicht werden? Wie gestaltet sich die Kooperation zwischen Öffentlichem Gesundheitsdienst und Freien Trägern? Wie viel Geld stellt das Land Berlin für einen Aids-Rahmenplan bereit? Diese Fragen sollen mit Vertretern aus dem Aids-Hilfe-Netzwerk diskutiert werden.

Kai-Uwe Merkenich (Moderation; Berliner Aids-Hilfe e.V.)

Heike Drees (Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.)

Marcel de Groot (Vorstand, Landesverband der Berliner AIDS-Selbsthilfegruppen e.V.)

Dr. Ruth Hörnle (Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung, Berlin-Mitte)

Katrin Lompscher (Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin)

**Fr. 16:15 – 17:45 Uhr • Ferdinand-Friedensburg-Saal**

### Mein Hals brennt, die Haut wird rot ...

... und am Hintern habe ich so eine komische Stelle.

Geschlechtskrankheiten – Sexually Transmitted Infections – STIs

## Programm: Freitag, 12.09.2008

### Information und Diskussion

Den Klassiker der Geschlechtskrankheiten mit Ausfluss aus der Harnröhre, Tripper, kennen viele. Unsicherheit gibt es oft bei den anderen möglichen Manifestationsorten.

Die Dermatologen und HIV-Experten Bernd Hegemann und Ralf Husak informieren über mögliche Symptome von Gonorrhoe/Tripper, Lues/Syphilis, Herpes und Chlamydien im Rachenraum und der Analregion. Der Schwerpunktarzt Tobias Glaunsinger spricht über allgemeine Körpersymptome bei Geschlechtskrankheiten.

Der Arzt und Gesundheitswissenschaftler Axel J. Schmidt erklärt die Häufigkeiten, Übertragungswege und mögliche Vorbeugungsmaßnahmen.

Das Gespräch wird von dem Schwerpunktarzt und Psychotherapeuten Martin Kübler moderiert. Er wird auch die HIV-spezifischen Verbindungen herstellen und die psychosomatischen Aspekte von Geschlechtskrankheiten benennen.

*Dr. Martin Kübler (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin)*

*Dr. Tobias Glaunsinger (Schwerpunktpraxis, Berlin)*

*Dr. Bernd Hegemann (HIV-Schwerpunkt-Dermatologe, Berlin)*

*Dr. Ralf Husak (HIV-Schwerpunkt-Dermatologe, Berlin)*

*Axel J. Schmidt, MPH (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH)*

### Fr. 16:15 – 17:45 Uhr · Hermann-Waesemann-Saal

#### Milch und Honig?!

### Information und Diskussion

HIV kann bei vielen Betroffenen zu Verdauungs- und Stoffwechselstörungen führen, die unangenehme Begleiterscheinungen wie Völlegefühl, Blähungen, Durchfall usw. mit sich bringen. Welche Rolle spielen hierbei *Nahrungsmittelunverträglichkeiten*? Wir wollen dem auf den Grund gehen und praktische Tipps für den Alltag geben. Zusätzlich spielen Veränderungen des Zucker- und Fettstoffwechsels gerade in Hinsicht auf das Herz-Kreislauf-Risiko eine wichtige Rolle. Auch hier werden wir auf den Einfluss von Ernährung, HIV-Medikamenten und Strategien zum Umgang damit eingehen.

*Dietmar Schranz (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin)*

*Dr. Maren Amasheh (Charité Campus Benjamin Franklin, Berlin)*

*Dr. Julia Brümmer (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)*

*Melanie Reichl (Dipl. oec. troph., Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)*

### Fr. 16:15 – 17:45 Uhr · Raum 350

#### HIV und Hepatitis-Prävention · Der Teufel steckt im Detail

### Workshop

Hepatitisprävention? ... bei einer korrekten HIV-Prävention muss ich mich doch darum gar nicht kümmern ... – ... irgendwie ziemlich kompliziert: HIV und dann noch die verschiedenen Hepatitisformen ...

In einem interaktiven und praxisnahen Workshop sollen Gemeinsamkeiten aber auch notwendige

Unterschiede in der Prävention von HIV, Hepatitis B und Hepatitis C erarbeitet werden. Übertragungswege und Präventionsbotschaften für die Bereiche Drogengebrauch, MSM und den schnöden Alltag werden diskutiert.

*Kerstin Dettmer (Ärztin, Fixpunkt e.V., Berlin)*

*Uwe Nowotsch (Dipl. Sozialarbeiter, Fixpunkt gGmbH, Berlin)*

### Fr. 16:15 – 17:45 Uhr · Raum 319

#### Umsonst gibt's hier gar nichts ...

#### Von Herz bis Niere: Nebenwirkungen der HIV-Therapie

### Information und Diskussion

Immer wieder werden unter einer HIV-Therapie Fälle von Nierenschädigung berichtet. Diese können manchmal zu Beginn der Behandlung, oft aber erst nach mehreren Monaten auftreten. Auch ist die Knochendichte von HIV-Infizierten häufig niedriger als die von Nicht-Infizierten, ein Einfluss der HIV-Therapie ist ursächlich möglich.

Darüber hinaus scheint das Risiko, an Herz-Kreislauferkrankungen zu erkranken, für HIV-Infizierte erhöht. Die unter einer HIV-Therapie häufig beobachteten Veränderungen des Stoffwechsels (Blutfette, Blutzucker) sind hierfür bekannte Risikofaktoren. Ziel dieser Informationsveranstaltung ist es, den aktuellen Wissensstand zu diesen Themen zu vermitteln, Zusammenhänge mit der HIV-Therapie aufzuzeigen, diagnostische und therapeutische Strategien sowie Möglichkeiten der Vorbeugung – unter besonderer Beachtung der Ernährungstherapie – vorzustellen und zu diskutieren.

*Dr. Patrick Philipp Ingiliz (Moderation; Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)*

*Alexandra Jung (Ernährungswissenschaftlerin, Schwerpunktpraxis, Berlin)*

*Dr. Christoph Schuler (Schwerpunktpraxis, Berlin)*

*Dr. Hartmut Stocker (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)*

### Fr. 16:15 – 17:45 Uhr · Raum 219

#### No Card, no ART

### Podiumsdiskussion

Impulsreferate und Diskussion über den derzeitigen Zugang von MigrantInnen ohne Krankenversicherung zu HIV/AIDS/STD-Prävention und medizinischer Versorgung in Berlin.

Es wird exemplarisch die schwierige Situation von MigrantInnen ohne Aufenthaltspapiere und damit ohne Krankenversicherungsansprüche beim Zugang zur Gesundheitsversorgung dargestellt. Schwerpunkt ist der Zugang zu HIV/AIDS/STD-Prävention und medizinischer Versorgung. Oft ist zu beobachten, dass Menschen ohne Papiere, wenn überhaupt, erst zu spät medizinische Hilfe erhalten bzw. in Anspruch nehmen. Für Prävention oder frühzeitige Diagnose und Behandlung besteht so keine Chance, was nicht nur gesundheitsschädlich sondern im Bedarfsfall zu erhöhten Kosten der Gesundheitsversorgungsleistungen führt. Praktische Beispiele inhumaner Folgen und aktuelle Grenzen in der Versorgung, sowie bestehende rechtliche, sozialarbeiterische und medizinische Angebote werden thematisiert. Die Diskussion und der anschließende Workshop zielen vor allem auf die Entwicklung von neuen Strategien und Lösungsansätzen.

## Programm: Freitag, 12.09.2008

Dieter Telge (Moderation; AG HIV/Aids-Prävention mit MigrantInnen, Berlin)

Line Goettke (Moderation; Afrikerherz, Verband für interkulturelle Arbeit [VIA], Berlin)

Renate Harder (Medizinaldirektorin, Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin)

Dr. Benjamin-Immanuel Hoff (Staatssekretär, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin)

Prof. Barbara John (Vorsitzende, Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.)

Mila Ould Yahoui (Berliner Aids-Hilfe e.V.)

### Fr. 18:00 – 19:30 Uhr • Louise-Schroeder-Saal

#### Pfizer-Symposium • Erste Erfahrungen mit neuen Substanzen

Information und Diskussion

Seit kurzem stehen uns zwei neue Substanzklassen zur Verfügung, die das HI-Virus über neue Wirkprinzipien an der Vermehrung hindern können. Maraviroc®, der erste zugelassene CCR5-Rezeptor-Antagonist kann bei vielen Patienten das Eindringen des HI-Virus in die Helferzelle stoppen. Mit dem ersten zugelassenen Integrase-Hemmer, Isentress®, gelingt es, ein weiteres, wichtiges Enzym im Vermehrungszyklus des Virus zu blockieren.

Es eröffnet sich eine Vielfalt an neuen Kombinationsmöglichkeiten und Chancen in der Behandlung von HIV und AIDS, auch für lange vorbehandelte Patienten. PD Dr. Arastéh und Dr. Dupke berichten über erste Erfahrungen mit der Wirksamkeit, Verträglichkeit und den Kombinationsmöglichkeiten der neuen Medikamente.

Dietmar Schranz (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin)

PD Dr. Keikawus Arastéh (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)

Dr. Stephan Dupke (Schwerpunktpraxis, Berlin)

### Fr. 18:00 – 19:30 Uhr • Ferdinand-Friedensburg-Saal

#### Boehringer Ingelheim-Symposium • Therapiebeginn heute Wohin geht die HIV-Behandlung? – Wohin geht die Forschung?

Information und Diskussion

Seit der Einführung der Kombinationstherapien 1996 gibt es eine andauernde Debatte um die Frage, wann der beste Zeitpunkt ist, eine antiretrovirale Therapie zu beginnen.

Anfangs wurde unter der Vorstellung, die HIV-Infektion mit der Therapie heilen zu können, fast jeder behandelt (Motto: *hit hard and early*). Unter dem Eindruck von (Langzeit-)Nebenwirkungen und der Resistenzentwicklung wurde der Therapiebeginn seither immer weiter nach hinten verschoben.

Aktuell wird angesichts der vielen neuen Behandlungsmöglichkeiten und neuerer Studienergebnisse wieder vermehrt darüber diskutiert, die Therapie früher zu beginnen. Gleichzeitig stellt sich wegen der Vielzahl von Medikamenten und Kombinationsmöglichkeiten immer mehr die Frage, welche Therapie die beste *Startkombination* ist.

Diese Fragen werden in der Veranstaltung u. a. unter Einbeziehung aktueller wissenschaftlicher

Daten und psychologischer Faktoren seitens des Patienten diskutiert.

Dr. Gerd Klausen (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin)

Dr. Birger Kuhlmann (Schwerpunktpraxis, Hannover)

Dr. Dieter Schake (Pharmazeut, Düsseldorf)

Dr. Hartmut Stocker (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)

### Fr. 18:00 – 19:30 Uhr • Hermann-Waesemann-Saal

#### Dein Typ ist gefragt! – Gremien und Lobbyarbeit zu HIV/AIDS

Information und Diskussion

Der hohe Stellenwert der Positivenselbsthilfe in Form von Gremien- und Lobbyarbeit ist unbestritten. Allerdings sind die Strukturen und Prozesse der Interessenvertretung für viele Interessierte unübersichtlich und nur schwer zu durchschauen. Deshalb soll über die mittlerweile vielfältigen Möglichkeiten zur Einflussnahme durch Gremien- und Lobbyarbeit für die Bedürfnisse und Interessen von HIV-Positiven ausführlich informiert werden. Direkte Mitwirkungsmöglichkeiten und ihre jeweiligen Voraussetzungen stehen zur Diskussion.

Matthias Kuske (Moderation; Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin)

Felix Gallé (Netzwerk plus)

Karl Lemmen (Dipl. Psychologe, Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin)

Ricardo Schulze (Delegiertenrat, Deutsche AIDS-Hilfe e.V.)

Engelbert Zankl (HIV-Therapie-Hotline, München)

### Fr. 18:00 – 19:30 Uhr • Raum 350

#### Persönliche Sprechstunde

Persönliche, offene Sprechstunde zu allen Fragen rund um die wissenschaftlichen Veranstaltungen von *HIV im Dialog 2008* zu ART, Compliance und opportunistischen Infektionen.

Peter Kreckel (Schwerpunktpraxis, Berlin)

Dr. Anja Masuhr (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)

### Fr. 18:00 – 19:30 Uhr • Raum 319

#### Neuro-Aids – Wenn die Nerven krank sind ...

Information und Diskussion

Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems nehmen insgesamt zu und äußern sich in vielfältigen Syndromen. Defizite können etwa die motorischen Fähigkeiten betreffen. Dysfunktionen treten aber auch in seelischen und geistigen Prozessen auf. Depressionen und Angst können die Folge sein.

Die Wahrscheinlichkeit, an Neuro-Aids-Syndromen zu erkranken, steigt mit der Dauer der HIV-Infektion und mit der Dauer der antiretroviralen Therapie.

In zwei Vorträgen werden Neuro-Aids-Erkrankungen, ihre Entstehung, sowie Diagnostik und Therapien im Überblick dargestellt. Die anschließende Diskussion soll genügend Raum bieten, das tendenziell tabuisierte Thema Neuro-Aids offensiv zu besprechen sowie Behandlungs- und

## Programm: Freitag, 12.09.2008

Versorgungsstrukturen aufzuzeigen.

*Kai-Uwe Merkenich (Moderation; Berliner Aids-Hilfe e.V.)*

*Prof. Dr. Gabriele Arendt (Universitätsklinikum, Düsseldorf)*

*PD Dr. Bruno-Marcel Mackert (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)*

**Fr. 18:00 – 19:30 Uhr • Raum 219**

### Zukunft entwickeln

Workshop

Erarbeitung eines durchführbaren Modells der medizinischen Versorgung von MigrantInnen ohne Krankenversicherung in Berlin. Der Senat von Berlin sieht sich in der Pflicht, auch Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus zu ihrem Recht auf Gesundheit zu verhelfen (Integrationskonzept Berlin 2007). In Berlin gibt es gut funktionierende informelle Unterstützungsnetzwerke, die allerdings bei kostenintensiven Diagnosen und Behandlungen im Bereich HIV/AIDS/STD ihre Grenzen erreichen. Der Workshop soll zur Diskussion um neue Strategien und Lösungsansätze beitragen. Gleichzeitig soll der erhöhte Bedarf an Ressourcen benannt werden, um ein realisierbares Modell anzudenken, Möglichkeiten wie ein Versorgungspool, ein Fondsmodell oder der anonyme Krankenschein sollen diskutiert und betrachtet werden. Dabei ist auch die Frage zu beantworten, wie eine breite Allianz von gesellschaftlichen AkteurlInnen aufgebaut werden kann.

*Simone Wiegatz (Moderation; LaBAS-Netzwerkstelle HIV/Aids und Migration, Verband für interkulturelle Arbeit (VIA) Regionalverband Berlin/Brandenburg e.V.)*

*Mila Ould Yahoui (Moderation; Berliner Aids-Hilfe e.V.)*

*Dr. Adelheid Franz (Malteser Migranten Medizin, Berlin)*

*Dr. Benjamin-Immanuel Hoff (Staatssekretär, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin)*

**Fr. 19:30 – 22:00 Uhr • Rotunde**

### Sektempfang und Get together

Brigata Criminale (Eva Noack und Käte Lehnhoff) spielen Musik unter dem Motto *musica italiana e le canzoni del west*. Aus dem Repertoire der 50er und 60er Jahre begegnen sich im ständigen Wechsel Musik mit italienischem Eifer und Countrysongs aus dem US-amerikanischen Westen.

**Fr. 20:00 Uhr • Raum 319**

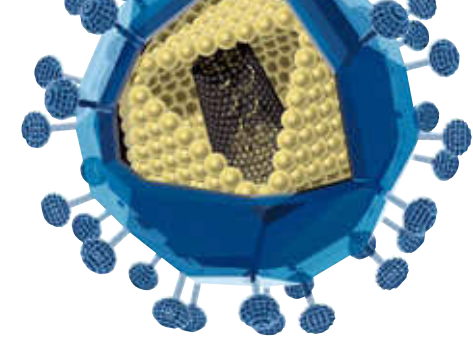
### EAST/WEST – Sex & Politics

Dokumentarfilm – 97 min, Farbe, Deutschland 2008, Regie: Jochen Hick

OF englisch/russisch/deutsch, mit englischem OFF-Kommentar und deutschen Untertiteln

*EAST/WEST* beschreibt die sozialen Fortschritte und politischen Rückschläge der sexuellen Minderheiten in Russland. Anhand von persönlichen Lebensgeschichten, aber auch öffentlich und politisch relevanten Ereignissen entsteht ein vielschichtiges Bild, welches weit über die Schilderung der Situation nur einer bestimmten Minderheit hinausgeht.

Weitere Informationen zum Film unter [www.galeria-alaska.de](http://www.galeria-alaska.de)



# [Zukunftsarbeit] ist Partnerschaft.

Von der Idee bis zu einer neuen Therapie ist es ein weiter Weg. Dieser kann nur bewältigt werden, wenn alle Beteiligten partnerschaftlich zusammenarbeiten. Ob bei der Entwicklung hochwirksamer und verträglicher Arzneimittel gegen Infektionskrankheiten wie HIV/AIDS, Tuberkulose und Hepatitis oder bei der Erarbeitung innovativer Therapiekonzepte – gemeinsam mit Ärzten und Patienten schaffen wir Perspektiven für mehr Lebensqualität.

Zukunftsarbeiter: Dr. Ralf Bruns, Simone Steinbach

Schmerz

ZNS

Biotech

Virologie



## Programm: Samstag, 13.09.2008

**Sa. 9:00 – 9:30 Uhr • Rotunde**

**Frühstück** in der Rotunde des 3. Obergeschosses.

**Sa. 9:30 – 11:00 Uhr • Louise-Schroeder-Saal**

**Die Zukunft der HIV-Schwerpunktpraxen?**

Information und Diskussion

In Deutschland und besonders in Berlin hat sich ein hervorragendes Netz an HIV-Schwerpunktpraxen zur ambulanten Versorgung von Menschen mit HIV und AIDS herausgebildet. Durch Sparmaßnahmen einzelner Kassenärztlicher Vereinigungen und als Folge der Gesundheitsreform ist die Zukunft der HIV-Schwerpunktpraxen ungewiss. In diesem Symposium soll mit wichtigen Akteuren der Gesundheitspolitik über die Zukunft der ambulanten HIV-Versorgung diskutiert werden und Modelle zu deren finanzieller Absicherung aufgezeigt werden.

*PD Dr. Keikawus Arastéh (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)*

*Ulrike Elsner (Verband der Angestellten Krankenkassen, Siegburg)*

*Armin Goetzenich (Deutsche Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter e.V., Aachen)*

*Dr. Bernhard Rochell (Vorstand, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Berlin)*

*Dietmar Schranz (Vorsitzender, Arbeitskreis AIDS der niedergelassenen Ärzte Berlin e.V.)*

**Sa. 9:30 – 11:00 Uhr • Ferdinand-Friedensburg-Saal**

**Depressionen und Angst – bei HIV und AIDS**

Information und Diskussion

Das Leben mit HIV bedeutet nicht nur ein Risiko für körperliche Erkrankungen sondern auch für seelisches Leiden. Auf Probleme im privaten wie im beruflichen Umfeld reagieren Betroffene häufig mit Ängsten und Depressivität. Psychische Veränderungen beeinflussen unsere Lebensweise; der Umgang mit ihnen kann Betroffene, Angehörige und Freunde verunsichern und überfordern. Manchmal können sich seelische Störungen selbst verstärken und tiefer in eine ernste Erkrankung münden. Die Veranstaltung will zum Verständnis von Angst und Depression beitragen und Wege aufzeigen, aus diesem Problem herauszufinden. Sie soll eine Orientierungshilfe sein, wann und wie therapeutische Hilfe möglich, sinnvoll oder notwendig sein kann. Medikamentöse Behandlungswege, Verfahren der Psychotherapie und der Zugang zu ärztlicher bzw. therapeutischer Hilfe werden in zwei Referaten vorgestellt. Der letzte Teil der Veranstaltung ist der Diskussion und dem Austausch im Plenum gewidmet.

*Jens Ahrens (Moderation; Berliner Aids-Hilfe e.V.)*

*Elmar Fleischer (Psychiater, Psychotherapeut, Schwerpunktpraxis, Berlin)*

*Andreas Mertens (Psychiater, Schwerpunktpraxis, Berlin)*

**Sa. 9:30 – 11:00 Uhr • Hermann-Waesemann-Saal**

**Die Sache mit der Liebe ...**

Information und Diskussion

Schwule Männer sind in der Regel gut informiert über HIV, gehen aber trotzdem hin und wieder Risiken ein, beispielsweise im Rahmen von Beziehungen. In diesem Forum stellen wir Aussagen schwuler Männer zu ihrem Risikoverhalten vor und gehen der Frage nach, ob Männer, die gerade positiv getestet worden sind, eigentlich ein anderes Risikoverhalten zeigen, als die Männer, die sich nicht infiziert haben. Hierzu werden empirische Ergebnisse präsentiert. In einem zweiten Schritt geht es um die Frage, wie die Motivation zum Safer-Sex, unter Berücksichtigung der von den Männern berichteten Risiken, gestärkt werden kann. Wenn bspw. der *Risikofaktor Liebe* eine Rolle spielt, wie dann über dieses Risiko aufklären, ohne die Liebe zu verdammen, was in der Zielgruppe auf Ablehnung stoßen würde? Eine psychologische Theorie des Lernens wird umrissen, um dann in der Diskussion zu überlegen, wie ein Lernprozess rund um Safer-Sex heutzutage angestoßen werden kann.

*Marcus Behrens (Psychologe, Mann-0-Meter e.V., Berlin)*

*Christof Zirkel (Psychologe, Mann-0-Meter, Berlin)*

**Sa. 9:30 – 11:00 Uhr • Raum 350**

**In der Arbeitswelt abgeschrieben? – HIV/AIDS in der Arbeitsmedizin**

Information und Diskussion

Die meisten HIV-Positiven sind erwerbstätig und viele arbeitslose HIV-Infizierte versuchen, wieder im 1. Arbeitsmarkt Arbeit zu finden. Deshalb ist die Beurteilung der HIV-Infektion aus der Sicht der Arbeitsmedizin wichtig. Obwohl HIV-Positive durch die Therapiefortschritte wieder leistungsfähige Arbeitnehmer/innen sind, stoßen sie im Erwerbsleben immer noch auf massive Vorurteile und Diskriminierungen. Deshalb soll neben Informationen aus der Arbeitsmedizin zu HIV/AIDS vor allem die Frage diskutiert werden, was die Arbeitsmedizin durch Aufklärung und Information zum Abbau von Vorurteilen und Diskriminierungen in der Arbeitswelt beitragen kann.

*Silke Eggers (Moderation; Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin)*

*Ralph Ehrlich (Berliner Aids-Hilfe e.V.)*

*Dr. Sabine Griebel (Stellvertretende Vorsitzende, Verband Deutscher Betriebs- und Werkärzte (VDBW) e.V. Landesverband Berlin)*

*Renée Hyzda (JobCenter Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin)*

*Dr. Elisabeth Rosenkranz (Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe gGmbH, Berlin)*

**Sa. 9:30 – 11:00 Uhr • Raum 319**

**Ehre und Amt – Engagement in Bewegung**

Information und Diskussion

Aids-Hilfe Arbeit beginnt in den 80er Jahren und gründete sich auf die Initiative einzelner Männer. Nicht länger wollten sie dem Sterben ihrer Weggefährten tatenlos zusehen. Sie klärten auf zum Beispiel indem sie Männer *kondomierten* und wehrten sich so gegen soziale Ausgrenzungen und ein versagendes Gesundheitssystem. Schnell folgten andere solidarische Männer und Frauen, schnell wurde aus der Selbsthilfe und dem ehrenamtlichen Engagement eine soziale Bewegung. Im Laufe der 25-jährigen Geschichte veränderte sich vieles. Die Diskussion wird der Frage nach-



## Programm: Samstag, 13.09.2008

gehen, welche Selbsthilfeformen heute von HIV-positiven Menschen gebraucht werden, wo das ehrenamtliche Engagement heute steht und wie es sich perspektivisch weiterentwickeln könnte. Dabei wird auch zu fragen sein, welche politischen Maßnahmen zur Förderung der Selbsthilfe und des Ehrenamts förderlich wären und gefordert werden sollten.

*Anette Lahn (Moderation; Ehrenamtsmanagerin, Berliner Aids-Hilfe e.V.)*

*Andrea Fischer (Bundesministerin für Gesundheit a.D., Mitglied des Deutschen Bundestages a.D.)*

*Dr. Ansgar Klein (Geschäftsführer, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Berlin)*

*Karl Lemmen (Referatsleiter Qualitätsentwicklung, Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin)*

### Sa. 9:30 – 11:00 Uhr · Raum 219

#### **Tumorerkrankungen bei HIV – Was kann man tun?**

Information und Diskussion

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass zunehmend Menschen mit HIV an bösartigen Tumoren erkranken. Insbesondere auch nicht AIDS-definierende Tumore spielen dabei eine größer werdende Rolle. Optimale Therapien sind bisher nicht definiert, meist richtet sich die Therapie aber nach den Empfehlungen für HIV-negative Tumorpatienten.

Anhand der häufigsten Tumorerkrankungen bei HIV sollen die derzeitigen Therapiestrategien und -chancen diskutiert werden. Außerdem wird anhand eines Falls einer geglückten Knochenmarkstransplantation eines HIV-Patienten gezeigt, wie hämatologisch/onkologische Therapieverfahren u. U. einen günstigen Einfluss auf die HIV-Infektion nehmen können.

*Dr. Jan Siehl (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin)*

*Dr. Gero Hütter (Charité Campus Benjamin Franklin, Berlin)*

*Dr. Andreas Kirsch (Onkologischer Schwerpunkt am Oskar-Helene-Heim, Berlin)*

*Dr. Markus Müller (Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin)*

### Sa. 11:15 – 12:45 Uhr · Louise-Schroeder-Saal

#### **MSD Sharp & Dohme-Symposium · HIV im Versorgungsnetz Berlin: Visionen, Impulse, Tatsachen**

Information und Diskussion

Der Wandel des Gesundheitssystems geht auch an dem Berliner HIV-Netzwerk nicht vorbei ... Wo soll der Weg hingehen aus Sicht der verschiedenen Beteiligten? Diese Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, um gemeinsam über das Ist und die Zukunft des Versorgungsnetzes Berlins zu diskutieren. Vorangestellt sind jeweils kurze informative Impulsvorträge der Referenten.

*Armin Goetzenich (Moderation; Deutsche Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter e.V., Aachen)*

*Jens Ahrens, M.A. (Berliner Aids-Hilfe e.V.)*

*Dr. Martin Kübler (Schwerpunktpraxis, Berlin)*

*Prof. Dr. Manfred L'age (ehemaliger Chefarzt der II. Inneren Abteilung, Auguste-Viktoria-Krankenhaus, Berlin)*

*Michael Münch (Felix Pflorgeteam gGmbH, Berlin)*

*Claudia Neuhaus (Apothekerkammer, Berlin)*

### Sa. 11:15 – 12:30 Uhr · Ferdinand-Friedensburg-Saal

#### **Roche-Symposium · Chancen der Hepatitis-C-Therapie heute und morgen**

Information und Diskussion

Sowohl bei HCV-mono- als auch bei HIV-koinfizierten Patienten können durch die antivirale Therapie mit pegyliertem Interferon und Ribavirin gute Heilungschancen erreicht werden. Eine Individualisierung der Therapie sowie verbessertes Nebenwirkungsmanagement haben zu der kontinuierlichen Steigerung der Heilungsraten wesentlich beigetragen. Die Durchführung der Therapie erfordert jedoch eine spezielle Kompetenz des behandelnden Arztes. Die Therapietreue des Patienten ist weiterhin grundlegende Voraussetzung für den Therapieerfolg. Die Erforschung von Protease- und Polymeraseinhibitoren stellt vielversprechende Chancen für die Zukunft dar. Da es jedoch unklar ist, wann diese Therapeutika zur Verfügung stehen ist es ratsam, bei bestehender Indikation eine Behandlung zu beginnen und nicht auf unbestimmte Zeit zu warten.

Individualisierte Therapiekonzepte und Management von Co-Infektion, Co-Morbiditäten und möglichen Nebenwirkungen werden vorgestellt.

*Prof. Dr. Thomas Berg (Moderation; Charité Campus Virchow-Klinikum, Berlin)*

*Dr. Uwe Naumann (Schwerpunktpraxis, Berlin)*

### Sa. 11:15 – 12:45 Uhr · Hermann-Waesemann-Saal

#### **BMS-Symposium · Wirksame HIV-Therapie einfach gestalten – Zukunftsvision oder Realität?**

Workshop: Ausschließlich für Ärzte und Apotheker

Unter der Überschrift *Einfach ist einfach einfach* referiert Prof. Stellbrink zur Bedeutung der Adhärenz in der HIV-Therapie. Im zweiten Referat wird Dr. Gözl das Fundament der Langzeittherapie erörtern. – *First choice ist the best.*

*Dr. Jörg Gözl (Schwerpunktpraxis, Berlin)*

*Prof. Dr. Hans-Jürgen Stellbrink (Schwerpunktpraxis, Hamburg)*

### Sa. 11:15 – 12:45 Uhr · Raum 350

#### **Psychotherapeutische Sprechstunde**

Persönliche, offene Sprechstunde zu allen Fragen aus dem Bereich der Psychotherapie; eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

*Stefan Cremer (Psychologe, Praxis, Berlin)*

*Ralf Nicodemus (Psychologe, Schwulenberatung, Berlin)*

### Sa. 11:15 – 12:45 Uhr · Raum 319

#### **HIV und Alter I**

Information und Diskussion

Mit der Verbesserung der medizinischen Versorgung erhöht sich die Lebenserwartung HIV-positiver Menschen. Die Zahlen der HIV-Neudiagnosen in der Altersgruppe der 40 bis 60-jährigen Männer in Westeuropa steigen an.

## Programm: Samstag, 13.09.2008

Die höhere Lebenserwartung hat zur Folge, dass Positive auch mit anderen in zunehmendem Alter häufiger auftretenden Krankheiten konfrontiert werden.

Verändern sich Erfahrungen mit dem eigenen Körper nach jahrelanger Medikation im Unterschied zum wahrzunehmenden Alterungsprozess? Gibt es überhaupt Unterschiede zu anderen chronischen Krankheiten mit Todesfolge? Wie wird das Älterwerden bei den Überlebenden aus den HIV-Erstdiagnosejahren der 80er und 90er erlebt? Wie wird den normativen Geschlechts- und Lebensentwurfs-Zuschreibungen begegnet – Frustration oder Chance?

Diese Fragen sollen in einem offenen Forum mit kurzen Impulsreferaten, aus medizinischer und psychosozialer Perspektive, erörtert werden.

*Stefan Reck (Moderation; Community, Berlin)*

*Michael Jähme (Community, Köln)*

*Dr. Christoph Mayr (Schwerpunktpraxis, Berlin)*

*Hardy Selzer (Community, Berlin)*

*Klaus-Dieter Spangenberg (Dipl. Sozialarbeiter, AWO Seniorenzentren gGmbH, Brandenburg)*

### Sa. 11:15 – 12:45 Uhr · Raum 219

**Darf's noch ein wenig Tripper sein?** – Zu den inhaltlichen Grenzverschiebungen und Herausforderungen der sexualpädagogischen Aufklärungsarbeit mit Jugendlichen

Podiumsdiskussion

Im Mittelpunkt der Diskussion steht die Frage, welches Wissen und welche Kompetenzen Jugendliche in ihrer Pubertät erlangen sollen, um sich und andere Menschen selbstbestimmt und eigenverantwortlich vor Gefahren zu schützen, die im Zusammenhang mit ihrer sexuellen Gesundheit stehen. Zudem ist zu klären, welche Akteure dies vermitteln sollen.

Reicht beispielsweise der biomedizinische Schulunterricht zu HIV/Aids aus? Wer soll Wissen über sexuell übertragbare Krankheiten an Jugendliche weitergeben? Wer ist zuständig für die Vermittlung der psychosozialen Aspekte einer HIV-Infektion? Gehört die Sensibilisierung für alternative Lebensweisen in den Bereich der Jugendprävention? Diese Fragen gewinnen vor dem Hintergrund der steigenden HIV/STD-Infektionen zunehmend an Relevanz. Aus diesem Grund möchten wir mit VertreterInnen von Präventionsprojekten darüber diskutieren, aber auch Eltern, SchülerInnen und Lehrende sollen zu Wort kommen.

*Thomas Wilke, B.A. (Moderation; Berliner Aids-Hilfe e.V.)*

*Fabian Gringmuth (Mann-O-Meter, Berlin)*

*Stefan Müller (Schoolwork-Teamsprecher, Berliner Aids-Hilfe e.V.)*

*Sabine Kabuschubowski (Dipl. Sozialpädagogin, Aids-Hilfe Potsdam e.V.)*

*Gerhard Peters (Dipl. Sozialarbeiter, Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung, Gesundheitsamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin)*

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion wird das aktuelle **Handbuch Jugendprävention 2008** des Schoolwork-Teams der Berliner Aids-Hilfe e.V. vorgestellt, das neben Grundlagenwissen zu HIV/Aids/STDs eine Vielzahl neuer Präventionsansätze und -methoden enthält.

### Sa. 12:45 – 13:45 Uhr · Rotunde

**Mittagessen** in der Rotunde des 3. Obergeschosses.

### Sa. 13:45 – 15:15 Uhr · Louise-Schroeder-Saal

**Gefühlttes Wissen – Wissen Fühlen Handeln – Wie funktioniert Prävention?**

Podiumsdiskussion

Experten beklagen nachlassendes Schutzverhalten – insbesondere bei schwulen und bisexuellen Männern, die als besonders infektionsgefährdet gelten. Die Infektionswege von HIV und der Schutz durch Kondome können gemeinhin als bekannt vorausgesetzt werden.

Wissen allein bewirkt also noch kein stabiles Schutzverhalten.

Gefühle wie etwa *Verliebt Sein* können das Handeln soweit beeinflussen, dass trotz besseren Wissens der Verstand abgeschaltet wird, und auf Schutzmaßnahmen verzichtet wird – der Kater kommt dann häufig später, wenn man besorgt auf das Ergebnis des HIV-Tests wartet.

Wie funktioniert Prävention in der breiten Masse und beim Einzelnen? Welche Aufklärungsmaßnahmen wirken tatsächlich? Welche Fragen müssen wir noch stellen, um HIV und STDs auch zukünftig wirksam zu bekämpfen?

*Dr. Ulrich Marcus (Moderation; Robert Koch-Institut, Berlin)*

*Kai-Uwe Merkenich (Moderation; Berliner Aids-Hilfe e.V.)*

*Marcus Behrens (Mann-O-Meter, Berlin)*

*Prof. Dr. Michael Bochow (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH)*

*Axel J. Schmidt (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH)*

### Sa. 13:45 – 15:15 Uhr · Ferdinand-Friedensburg-Saal

**Hinterm Horizont geht's weiter – Berichte vom Land am Rande · die Ukraine**

Life continues beyond the horizon – Notes from a 'Fringe' Country – Ukraine

Deutsch und Englisch · Panel Discussion in German and English

Podiumsdiskussion

In der Ukraine entwickelt sich seit Mitte der 90er Jahre eine HIV-Epidemie von gesellschaftsbedrohendem Ausmaß. Die Teilnehmer des Podiums stellen die Erfahrungen ihrer jeweiligen bilateralen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der HIV-Bekämpfung in der Ukraine dar.

Woran können Erfolge länderübergreifender Kooperationsprojekte nachvollzogen und wie gemessen werden? Diese Fragestellung wird aus der Perspektive von sozialwissenschaftlicher Forschung, humanitären Hilfsprojekten, Klinikpartnerschaften und Gesundheits- und internationaler Politik erörtert.

Since the mid-1990s, Ukraine is facing an HIV-epidemic of huge proportions that threatens the social fabric of the country. Panel members will present their experiences of bilateral cooperation on combating HIV in Ukraine. How can successful transnational projects of cooperation be evaluated? This question will be addressed from the perspective of social research, humanitarian aid projects, hospital partnerships, health policies and international politics.

*Elfriede Steffan (Moderation; SPI-Forschung gGmbH, Berlin)*

## Programm: Samstag, 13.09.2008

Frieder Alberth (connect plus e.V., Augsburg)

Dr. Igor Oliylyk (The World Bank Office for Ukraine, Belarus and Moldova, Kiew)

Ines Perea (Referat „Strategie der AIDS-Bekämpfung“, Bundesministerium für Gesundheit, Bonn)

Christoph Weber (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)

### Sa. 13:45 – 15:15 Uhr · Hermann-Waesemann-Saal

#### Ein Ausflug ins Grüne?

Information und Diskussion

Viele von uns machen gerne mal einen Ausflug ins Grüne – aufs Land. Viele von uns kommen vom Land. Als Positive/r auf dem Land leben, davon wissen wir wenig. Das Leben positiver Menschen auf dem Land entzieht sich der öffentlichen Wahrnehmung.

Hier möchten wir über die Versorgungssituation von HIV-Positiven auf dem Land sprechen. Existiert eine Infrastruktur? Gibt es kompetente medizinische Versorgung? HIV-Medikation und Praxisbudgetierung von Landärzten – funktioniert das? Existieren Ängste im Warte- oder Behandlungszimmer? Haben die Gesundheitsversorgenden in den Praxen, Zentren und Ämtern Möglichkeiten zur spezifischen Weiterbildung? Werden diese genutzt? Funktionieren Positiv-Coming-Outs? Wie leben positive Männer und Frauen Partnerschaften, Familie, soziale Gemeinschaft? Wo findet Austausch statt? Die ReferentInnen berichten von ihren Alltagserfahrungen.

Dr. Bettina Hintsche (Moderation; Schwerpunktpraxis, Berlin)

Ernst-Friedrich Heider (HIV- und AIDS-Seelsorge, Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannover)

Dr. Thomas Seidel (Universitätsklinik, Jena)

Gabriela Weber (Dipl. Sozialarbeiterin, AIDS-Hilfe-Halberstadt e.V.)

### Sa. 13:45 – 15:15 Uhr · Raum 350

#### ART zum Spritzen

Erfahrungsaustausch und Hilfestellung mit Pflegekräften und Betroffenen

am Beispiel der Fuzeon®-Gabe

Workshop

In diesem Workshop werden die Zubereitung und der sichere Umgang mit subkutanen Injektionen demonstriert. Mögliche Nebenwirkungen und deren Behandlungen werden von Betroffenen und Pflegekräften diskutiert. Dieser Workshop ist offen für alle Interessierte. Wir freuen uns auf eine engagierte Runde.

Inge Banczyk (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)

Ralf Hackbarth (Schwerpunktpraxis, Berlin)

Angelika Markowski (Felix Pflorgeteam gGmbH, Berlin)

### Sa. 13:45 – 15:15 Uhr · Raum 319

#### HIV und Alter II

Information und Diskussion

Aufbauend auf dem vorangegangenen Workshop, HIV und Alter I, wird hier der Frage nachgegangen

gen, welche Möglichkeiten der Versorgung für HIV-Infizierte und Aidskranke, abseits der heteronormativen und restsozialstaatlichen Modelle überhaupt bestehen.

Die Notwendigkeit einer Vorsorge für das Alter schien lange Zeit nicht gegeben. Vorstellungen vom doppelten Coming-Out im Pflegeheim, bei körperlicher, sozialer und ökonomischer Abhängigkeit, sind angstbesetzt. Hier werden Alternativen zu *Mainstream*-Pflege- und Versorgungseinrichtungen aufgezeigt, konkrete Projekte vorgestellt und die politischen Rahmenbedingungen der Versorgung befragt. Im Alter gut versorgt?

Jens Ahrens, M.A. (Moderation; Berliner Aids-Hilfe e.V.)

Dr. Marco Pulver (Schwulenberatung, Berlin)

Hardy Selzer (Community, Berlin)

Markus Wickert (Berliner Aids-Hilfe e.V.)

Michael Münch (Felix-Pflorgeteam gGmbH, Berlin)

### Sa. 13:45 – 15:15 Uhr · Raum 219

**Fit für die Prävention** – Eine Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Workshop A · Aktualität von HIV/Aids

Vor dem Hintergrund des drastischen Anstiegs der HIV-Neuinfektionen in Deutschland unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen seit 2002 ist eine kompetente und effektive Präventionsarbeit so wichtig wie nie zuvor. Der Schule kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da Jugendliche hier grundlegende Kompetenzen und Wissen für den Umgang mit ihrer Sexualität erwerben sollen. Gleichzeitig wird die schulische Thematisierung von Sexualität und HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten (STDs) von Seiten der Lehrenden jedoch oft als problematisch erlebt. Ziel dieser Fortbildung ist neben der Vermittlung von aktuellem Wissen zu HIV/Aids/STDs vor allem die Erarbeitung praxisbezogener Methoden und Materialien, die im Unterricht eingesetzt werden können. Sie richtet sich explizit an Lehrende aller Fächer und besteht aus drei Modulen:

A · Aktualität von HIV/Aids

B · Biomedizinische Grundlagen zu HIV/Aids/STDs

C · Psychosoziale Aspekte/Leben mit HIV

Mit dem Schoolwork-Team der Berliner Aids-Hilfe e.V.:

Antonia Antow, Christine Bartho, Tanja Bernhardt, Lydia Grund, Franziska Gutsche, Ramona Keuchel, Sven Kilian, Phil C. Langer, Stefan Müller, Birte Seffert, Thomas Wilke

Teilnahmebescheinigungen für diese Fortbildungsveranstaltung werden von der Berliner Aids-Hilfe e.V. ausgestellt. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 16 beschränkt. Anmeldungen bis zum 10.09.08 erbeten unter [schoolwork@berlin.aidshilfe.de](mailto:schoolwork@berlin.aidshilfe.de).

### Sa. 15:30 – 17:00 Uhr · Louise-Schroeder-Saal

**GlaxoSmithKline-Symposium · HIV schützt vor nichts –**

**HIV Behandlung muss mehr als HAART können**

Information und Diskussion

## Programm: Samstag, 13.09.2008

Eine effektive Viruslastsenkung und somit eine Verringerung der Sterblichkeit sind mittlerweile selbstverständliche und für viele Patienten in der Regel erreichbare Ziele der modernen HIV-Therapie. Doch wie hat sich seit Einführung der HAART die Realität für HIV-Patienten und -Behandler verändert? HIV-unabhängige Erkrankungen wie Leber-, Nieren- und Herzerkrankungen, die bisher nicht im Vordergrund standen, stellen Patienten wie auch Behandler zunehmend vor neue therapeutische Herausforderungen. Und es ergeben sich somit neue Fragestellungen. Welches sind die neuen Schwerpunkte der klinischen Forschung zum Thema HIV-/AIDS-unabhängige Erkrankungen? Welche Bedeutung haben diese neuen Schwerpunkte in der täglichen Praxis? Welche neuen Fragen ergeben sich für die HIV-/AIDS-Beratung? Lässt sich die Therapie zukünftig weiter optimieren und den individuellen Bedürfnissen der Patienten anpassen?

*Dr. Heribert Knechten (Moderation; Schwerpunktpraxis, Aachen)*

*Dr. Christoph Mayr (Schwerpunktpraxis, Berlin)*

*Prof. Dr. Matthias Stoll (Medizinische Hochschule, Hannover)*

*Engelbert Zankl (Münchener Aids-Hilfe e.V.)*

### Sa. 15:30 – 17:00 Uhr • Ferdinand-Friedensburg-Saal

#### Gilead-Symposium • HIV im Dialog – Hilfe durch Dialog

Information und Diskussion

Das HIVCENTER des Klinikums der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main, ist das größte universitäre HIV-Behandlungs- und Studienzentrum Deutschlands mit dem einzigen Lehrstuhl für HIV-Therapie. Um das Wissen und die Erfahrungen des Zentrums auch überregional zugänglich zu machen, engagiert sich das HIVCENTER für Kompetenztransfer durch Fortbildungen, internationale Austauschprogramme und Trainingsaktivitäten innerhalb der *International Partnership on HIV*. Dr. Pavel Khaykin stellt ein Kooperationsprojekt in Kiew, Ukraine, vor.

Mit einem Bildervortrag erzählt der Arzt Christian Jellinek von seinen Erfahrungen über den Aufbau eines Substitutionsprojektes in Hanoi, Vietnam. Er geht Fragen persönlicher Motivation für ein Projekt in einer fremden Kultur nach und beschäftigt sich mit der Bedeutung von Sprachmittlung über das bloße Übersetzen von Inhalten hinaus: HIV und Drogenabhängigkeit verlangen nach moderiertem Dialog!

*PD Dr. Keikawus Arastéh (Moderation; Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)*

*Christian Jellinek (Ambulanz für integrierte Drogenhilfe, Berlin-Neukölln)*

*Dr. Pavel Khaykin (HIV-Schwerpunkt im Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main)*

### Sa. 15:30 – 17:00 Uhr • Herrmann-Waesemann-Saal

#### Frauenforum – Gesund leben mit HIV

Information und Diskussion

20 Prozent der Menschen, die in Deutschland mit HIV/AIDS leben, sind Frauen. Seit langem gibt es zahlreiche Hinweise auf geschlechtsspezifische Unterschiede sowohl im Verlauf der HIV-Infektion als auch bei der Verträglichkeit der antiretroviralen Therapie. In der täglichen Praxis wird diesen Unterschieden jedoch häufig zu wenig Rechnung getragen. Worauf sollten betroffene Frauen achten

(zum Beispiel bei der täglichen Ernährung oder der gynäkologischen Konsultation)? Welche Nebenwirkungen der antiretroviralen Therapie sind bei Frauen besonders häufig und wie kann man sie feststellen? Welche Rolle spielen die weiblichen Geschlechtshormone, welche die soziale Herkunft? Wir wollen einige geschlechtsspezifische Aspekte näher beleuchten und versuchen, HIV-positive Frauen möglichst praxisorientiert über die Besonderheiten ihrer HIV-Infektion zu informieren, und ihnen Tipps geben, wie sie ihr Immunsystem fit halten.

*Claudia Rey (Moderation; Berliner Aids-Hilfe e.V.)*

*Dr. Julia Bergmann (Ärztin, Beratungsstelle für sexuell übertragbare Erkrankungen und AIDS des Gesundheitsamts Mitte, Berlin)*

*Melanie Reichl (Dipl. oec. troph./ Ernährungsberaterin, Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)*

### Sa. 15:30 – 17:00 Uhr • Raum 350

#### Persönliche Sprechstunde

Persönliche, offene Sprechstunde zu allen Fragen rund um die wissenschaftlichen Veranstaltungen von *HIV im Dialog 2008* zu ART, Compliance und opportunistischen Infektionen.

*Peter Kreckel (Schwerpunktpraxis, Berlin)*

*Dr. Anja Masuhr (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)*

### Sa. 15:30 – 17:00 Uhr • Raum 319

#### EKAF – Konsequenzen für den Alltag?

Die *Community* diskutiert

In der Schweizerischen Ärztezeitung erschien am 30.01.2008 ein Artikel, in dem die Eidgenössische Kommission für AIDS-Fragen erklärt: „Eine HIV-infizierte Person unter funktionierender antiretroviraler Therapie gibt das HI-Virus über Sexualkontakte nicht weiter. Dies ist eine gute Nachricht für Paare, bei denen ein Partner HIV-positiv und seit über 6 Monaten unter funktionierender Behandlung ist und keine andere sexuell übertragbare Krankheit hat.“

Seit Monaten nun wird aufgeregt über dieses Statement diskutiert. Beinhaltet dieses Statement tatsächlich eine Entlastung für Positive, insbesondere für diskordante Paare? Trägt diese Erklärung zur Entstigmatisierung von HIV-positiven Menschen bei? Hat sich überhaupt etwas geändert? So lauten die Einstiegsfragen in eine spannende Diskussion.

*Corinna Gekeler (Moderation; Dipl. Politologin, Redakteurin, Berlin)*

*Jens Ahrens, M.A. (Berlin)*

*Götz Bähr (Berlin)*

*Matthias Hinz (Berlin)*

*Michael Jähme (Köln)*

### Sa. 15:30 – 17:00 Uhr • Raum 219

#### Fit für die Prävention – Eine Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Workshop B • Biomedizinische Grundlagen zu HIV/Aids/STDs

Mit dem *Schoolwork-Team der Berliner Aids-Hilfe e.V.*

## Programm: Samstag, 13.09.2008

### Sa. 17:00 – 17:30 Uhr · Rotunde

**Kaffee und Kuchen** in der Rotunde des 3. Obergeschosses.

### Sa. 17:30 – 18:30 Uhr · Ferdinand-Friedensburg-Saal

#### **Nachlese – Internationale Aidskonferenz – Mexico City 2008**

Information und Diskussion

Unter dem Motto *Universal Action Now* fand am 3. bis 8. August 2008 die 17. *World AIDS Conference* in Mexico City statt.

Die alle zwei Jahre in unterschiedlichen Städten stattfindende Konferenz startete mit geringer TeilnehmerInnenzahl 1985 in Atlanta. Mittlerweile hat sie sich zur größten und bedeutendsten internationalen Konferenz zum Themenkomplex entwickelt. Die Organisatoren, die IAS (International Aids Society) in Kooperation mit mehreren internationalen und lokalen Partnern, konnten in Mexico City mehr als 25000 BesucherInnen zählen.

Die Vergaberichtlinien für die Konferenzstädte schließt seit 1992 Länder aus, die den kurzfristigen Aufenthalt für Menschen mit HIV/AIDS einschränken und/oder potentielle HIV-positive BesucherInnen verpflichten, ihren HIV-Status auf dem Visumantrag oder in anderen, für die Einreise in das Land erforderlichen Dokumente offen zu legen.

In dieser Nachlese werden wissenschaftliche, medizinische und politische Programmpunkte der Konferenz vorgestellt.

*Silke Klumb (Moderation; Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin)*

*PD Dr. Keikawus Arastéh (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)*

*Dr. Ulrich Marcus (Robert Koch-Institut, Berlin)*

### Sa. 17:30 – 18:30 Uhr · Herrmann-Waesemann-Saal

#### **Die bewegte Frau – So lange ich mich spüre, lebe ich!**

Workshop

*So lange ich mich spüre, bewege, atme ... lebe ich!* Dabei kommt es nicht auf die Größe der Bewegung an, sondern auf ihre Intention. Die Bewegung beginnt beim Atmen, alles Weitere kommt von allein ... In diesem Workshop wollen wir uns damit auseinandersetzen, wie wir im Leben stehen, wann wir uns selbst die *Luft* nehmen und was es uns so schwer macht, Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern (zum Beispiel gegenüber der behandelnden Ärztin). Auf der Spur nach diesen Fragen wird u. a. mit tanztherapeutischen Elementen gearbeitet. Einzige Voraussetzung: *Neugier*.

*Alexandra Rohe (Moderation; Dipl. Psychologin, MORE – Management- und Organisationsentwicklung, Berlin)*

*Kerstin Hübner (Ärztin, Dipl. Psychotherapeutin, Tanztherapeutin, Berlin)*

*Dr. Alexandra Lingesleben (Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)*

*Pit (Community, Berlin)*

### Sa. 17:30 – 18:30 Uhr · Raum 219

#### **Fit für die Prävention** – Eine Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Workshop C · Psychosoziale Aspekte / Leben mit HIV

*Mit dem Schoolwork-Team der Berliner Aids-Hilfe e.V.*

### Sa. 19:30 Uhr · Rotes Rathaus Berlin

#### **Reminders Day Aids Gala**

Im Rahmen der *Reminders Day Aids Gala* wird seit 2001 der *Reminders Day Award* an Menschen verliehen, die sich besonders im Kampf gegen HIV und Aids engagieren.

**An dieser Stelle sei der Künstlerin Pomana Zipser für die Gestaltung des Reminders Day Award herzlichst gedankt.**



Bristol-Myers Squibb



**Programm: Samstag, 13.09.2008**

**Sa. 15:00 Uhr · Nollendorfplatz · Ride for Safety**

Ride for Safety: Fahrradkorso gegen das Vergessen

Im Vorfeld der *Reminders Day Aids Gala 2008* findet erstmals der *Ride for Safety* statt. Der Fahrradkorso quer durch die Hauptstadt – vom Nollendorfplatz, vorbei an der Siegessäule und am Hauptbahnhof, bis zum Roten Rathaus – ist ein Benefiz-Projekt des *Licht, Liebe, Lust & Latex – Schwesternschaft der Perpetuellen Indulgenz e.V.* in Zusammenarbeit mit *Vergessen ist ansteckend*.

Moderiert wird der Fahrradkorso vom bekannten Berliner Comedian Ades Zabel alias Edith Schröder. Sämtliche Spendenerlöse des Projekts kommen der Deutschen AIDS-Stiftung zugute. Unter der Schirmherrschaft der Berliner Gesundheitssenatorin Katrin Lompscher und der beliebten Kabarettistin Gabi Decker soll ein öffentliches Zeichen für sicheren und lustvollen Verkehr gesetzt werden. Anmeldung unter [www.ride-for-safety.org](http://www.ride-for-safety.org)

**Sa. 19:30 Uhr · Rotes Rathaus Berlin · Reminders Day Aids Gala**

Mit der *Reminders Day Aids Gala* am Samstagabend findet der Kongress einen feierlichen Abschluss. Die Vergabe des *Reminders Day Award* bildet einen der Höhepunkte der Gala.

Als Person des öffentlichen Lebens wird in diesem Jahr der Schauspieler und Entertainer Dirk Bach für sein Engagement für HIV-Infizierte und an Aids-erkrankte Menschen geehrt.

Zum 10-jährigen Jubiläum von *HIV im Dialog* wird der Mitinitiator des *Schöneberger Modells*, Prof. Dr. Manfred L'age, als Aktivist der ersten Stunden mit dem *Reminders Day Award* ausgezeichnet. Er hat mit seinem Team im Auguste-Viktoria-Krankenhaus Maßstäbe in der Versorgung von Aids-kranken Menschen gesetzt und deren Interessen und Bedürfnisse in den Mittelpunkt gestellt.

Das *Schöneberger Modell* verzahnt ambulante, stationäre und psychosoziale Versorgung, in Zusammenarbeit mit den Selbsthilfeorganisationen. In einem Interview fasst Manfred L'age zusammen: „Dabei hat uns am meisten genutzt, den Mut zu haben, sich auf Neues einzulassen und den Patienten in ihren Bedürfnissen vorbehaltlos entgegenzukommen. Unkonventionelles zu wagen ...“

Durch das Galaprogramm führen Jessica Witte-Winter und Georg Uecker.

Das Moderatorenpaar erwartet zahlreiche nationale und internationale Künstler, u. a.:

Bürger Lars Dietrich & der Swingerklub, das Berliner Elektro-Pop-Trio Paula, Harmony Central und Tänzer aus dem Ensemble des Staatsballetts Berlin.

Der *ReD Walk* mit prominenten Modelabels hat sich, ebenso wie die After-Show-Party, als fester Bestandteil der Gala etabliert.

In diesem Jahr präsentieren Christian Audigier (Ed Hardy), die Jungdesigner LAC ET MEL, presque fini, Macqua sowie das Dessous-Label fishbelly ihre Kollektionen auf dem *ReD Walk*. Für Partymusik sorgen Biggy van Blond, DJ Modeopfer und Gloria Viagra.

**Sa. 20:00 Uhr · Rotes Rathaus Berlin · Säulensaal · Charity Dinner**

Parallel zur Gala findet das *Charity Dinner* im historischen Säulensaal statt. Hier haben die Gäste die Möglichkeit, für einen guten Zweck an einem edlen Abendessen mit Größen aus Politik, Wirtschaft, Medizin und Kultur teilzunehmen.



# REMINDE RSDAYAID SGALA08

**DIE REMINDERSDAYAIDSGALA UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT VON KLAUS WOWEREIT · MIT DEN MODERATOREN JESSICA WITTE-WINTER UND GEORG UECKER · MIT FASHION AUF DEM RED WALK U.A. VON CHRISTIAN AUDIGIER · MIT VERLEIHUNG DES RED AWARD FÜR BESONDERE VERDIENSTE IM KAMPF GEGEN HIV/AIDS · MIT MUSIK VON BÜRGER LARS DIETRICH & DER SWINGERKLUB, ELEKTRO POP TRIO PAULA · MIT EINEM KÜNSTLERISCHEN HIGHLIGHT DES STAATSBALLETTS BERLIN · MIT DER ANSCHLIESSENDE REMINDERSDAYPARTY.**



Dirk Bach – ReD Award 2008

Prof. Dr. Manfred L'age – ReD Award 2008

Jessica Witte-Winter & Georg Uecker

**Samstag, 13.09.2008, ab 19.30 Uhr im Roten Rathaus, Berlin-Mitte**

Ticketpreis 50,- € zzgl. VVK-Gebühr, [www.HEKTICKET.de](http://www.HEKTICKET.de), Tickethotline 030 · 230 99 333. Buffet und Getränke im Ticketpreis enthalten. Weitere Informationen unter [www.vergessen-ist-ansteckend.de](http://www.vergessen-ist-ansteckend.de).





## ReferentInnen / ModeratorInnen

### Jens Ahrens

Berliner Aids-Hilfe e.V.

### Frieder Alberth

connect plus e.V., Augsburg

### Maren Amasheh

Charité Campus Benjamin Franklin, Berlin

### Antonia Antow

Schoolwork-Team, Berliner Aids-Hilfe e.V.

### Keikawus Arastéh

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

### Gabriele Arendt

Universitätsklinikum, Düsseldorf

### Götz Bähr

Berlin

### Inge Banczyk

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

### Christine Bartho

Schoolwork-Team, Berliner Aids-Hilfe e.V.

### Axel Baumgarten

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Marcus Behrens

Mann-O-Meter, Berlin

### Thomas Berg

Charité Campus Virchow-Klinikum, Berlin

### Julia Bergmann

Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung, Bezirksamt Mitte, Berlin

### Tanja Bernhardt

Schoolwork-Team, Berliner Aids-Hilfe e.V.

### Michael Bochow

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

### Julia Brümmer

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

### Andreas Carganico

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Stefan Cremer

Praxis, Berlin

### Marcel de Groot

Landesverband der Berliner AIDS-Selbsthilfegruppen e.V.

### Kerstin Dettmer

fixpunkt e.V., Berlin

### Heike Drees

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.

### Stephan Dupke

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Silke Eggers

Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin

### Ralph Ehrlich

Berliner Aids-Hilfe e.V.

### Ulrike Elsner

Verband der Angestellten Krankenkassen, Siegburg

### Andrea Fischer

Bundesministerin für Gesundheit a.D., Mitglied des Deutschen Bundestages a.D.

### Elmar Fleischer

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Adelheid Franz

Malteser Migranten Medizin, Berlin

### Felix Gallé

Netzwerk positiv, Berlin

### Corinna Gekeler

Berlin

### Thomas Gerlinger

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Institut für Medizinische Soziologie, Frankfurt am Main

### Tobias Glaunsinger

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Line Goettke,

Verband für interkulturelle Arbeit (VIA), Berlin

### Armin Goetzenich

Deutsche Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter e.V., Aachen

### Jörg Gözl

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Sabine Griebel

Verband Deutscher Betriebs- und Werkärzte e.V. Landesverband Berlin

### Sergiu Grimalschi

SUB/WAY berlin e.V.

### Fabian Gringmuth

Mann-O-Meter, Berlin

### Lydia Grund

Schoolwork-Team, Berliner Aids-Hilfe e.V.

### Franziska Gutsche

Schoolwork-Team, Berliner Aids-Hilfe e.V.

### Ralf Hackbarth

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Renate Harder

Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung, Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

### Bernd A. Hegemann

Praxis, Berlin

### Ernst-Friedrich Heider

HIV- und AIDS-Seelsorge, Evangelisch-lutherische Landeskirche, Hannover

### Karsten Hein

Berlin

### Bettina Hintsche

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Matthias Hinz

Berlin

### Benjamin-Immanuel Hoff

Staatssekretär für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

### Ruth Hörnle

Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung, Bezirksamt Mitte, Berlin

### Ellis Huber

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.

### Kerstin Hübner

Praxis, Berlin

### Ralf Husak

Praxis, Berlin

### Gero Hütter

Charité Campus Benjamin Franklin, Berlin

### Renée Hyzdal

JobCenter Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin

### Patrick Philipp Ingiliz

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

### Michael Jähme

Community, Köln

### Christian Jellinek

Ambulanz für Integrierte Drogenhilfe, Berlin-Neukölln

### Barbara John

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.

### Alexandra Jung

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Sabine Kaschubowski

Aids-Hilfe Potsdam e.V.

### Simone Kellerhof

Hydra e.V., Berlin

### Ramona Keuchel

Schoolwork-Team, Berliner Aids-Hilfe e.V.

### Pavel Khaykin

Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

### Sven Kilian

Schoolwork-Team, Berliner Aids-Hilfe e.V.

### Andreas Kirsch

Oskar-Helene-Heim, Berlin

### Gerd Klausen

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Ansgar Klein

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Berlin

### Robert Kliem

ZIK gGmbH, Berlin

### Silke Klumb

Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin

### Heribert Knechten

Schwerpunktpraxis, Aachen

### Peter Kreckel

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Martin Kübler

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Birger Kuhlmann

Schwerpunktpraxis, Hannover

### Matthias Kuske

Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin

### Manfred L'age

ehemaliger Chefarzt der II. Inneren Abteilung, Auguste-Viktoria-Krankenhaus, Berlin

### Anette Lahn

Berliner Aids-Hilfe e.V.

### Phil C. Langer

Schoolwork-Team, Berliner Aids-Hilfe e.V.

### Karl Lemmen

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

### Alexandra Lingesleben

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

### Katrin Lompscher

Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

### Bruno-Marcel Mackert

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

### Ulrich Marcus

Robert Koch-Institut, Berlin

### Angelika Markowski

Felix Pflorgeteam gGmbH, Berlin

### Anja Masuhr

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

### Christoph Mayr

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Kai-Uwe Merkenich

Berliner Aids-Hilfe e.V.

### Andreas Mertens

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Ingo Ilja Michels

Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

### Markus Müller

Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin

### Stefan Müller

Berliner Aids-Hilfe e.V.

### Michael Münch

Felix Pflorgeteam gGmbH, Berlin

### Uwe Naumann

Schwerpunktpraxis, Berlin

### Claudia Neuhaus

Apothekerkammer, Berlin

### Ralf Nicodemus

Schwulenberatung, Berlin

**Uwe Nowotsch**

fixpunkt gGmbH, Berlin

**Igor Oliynyk**

The World Bank Office for Ukraine, Belarus and Moldova, Kiev

**Ines Perea**

Referat „Strategie der AIDS-Bekämpfung“, Bundesministerium für Gesundheit, Bonn

**Gerhard Peters**

Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung, Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin

**Pit**

Community, Berlin

**Marco Pulver**

Schwulenberatung, Berlin

**Stefan Reck**

Community, Berlin

**Melanie Reichl**

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

**Claudia Rey**

Berliner Aids-Hilfe e.V.

**Bernhard Rochell**

Kassenärztliche Bundesvereinigung, Berlin

**Alexandra Rohe**

MORE – Management und Organisationsentwicklung, Berlin

**Elisabeth Rosenkranz**

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe gGmbH, Berlin

**Dieter Schake**

Pharmazeut, Düsseldorf

**Axel J. Schmidt**

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

**Ulla Schmidt**

Bundesministerin für Gesundheit, Berlin

**Dietmar Schranz**

Schwerpunktpraxis, Berlin

**Christoph Schuler**

Schwerpunktpraxis, Berlin

**Ricardo Schulze**

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.,

**Birte Seffert**

Horst Görtz Institut für chinesische Lebenswissenschaften, Charité Zentrum für Gesundheitswissenschaften, Berlin

**Thomas Seidel**

Universitätsklinikum Jena

**Hardy Selzer**

Community, Berlin

**Jan Siehl**

Schwerpunktpraxis, Berlin

**Klaus-Dieter Spangenberg**

AWO Seniorenzentren gGmbH, Brandenburg

**Elfriede Steffan**

SPI-Forschung gGmbH, Berlin

**Hans-Jürgen Stellbrink**

Schwerpunktpraxis, Hamburg

**Hartmut Stocker**

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

**Albrecht Stoehr**

Asklepios Klinik St. Georg, ifi, Hamburg

**Matthias Stoll**

Medizinische Hochschule Hannover

**Elisabeth Strothmann**

Berliner Aids-Hilfe e.V.

**Dieter Telge**

AG HIV/Aids-Prävention mit Mi-grantInnen, Berlin

**Christian Träder**

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

**Christoph Weber**

Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

**Gabriela Weber**

AIDS-Hilfe-Halberstadt e.V.

**Rudolf Weiß**

Schwerpunktpraxis, Bremen

**Markus Wickert**

Berliner Aids-Hilfe e.V.

**Simone Wiegatz**

Verband für interkulturelle Arbeit (VIA), Berlin

**Thomas Wilke**

Berliner Aids-Hilfe e.V.

**Andreas Wulf**

medico international, Frankfurt am Main

**Gert Wüst**

Berliner Aids-Hilfe e.V.

**Mila Ould Yahoui**

Berliner Aids-Hilfe e.V.

**Engelbert Zankl**

Münchner Aids-Hilfe e.V.

**Christof Zirkel**

Mann-O-Meter, Berlin

**Global Commitment to HIV Care.**

**Seit über 20 Jahren  
im Bereich HIV/AIDS.**



Intensive und nachhaltige medizinische Forschung zum Wohle der Patienten.

07-08-GEN-2007-D-42288a-J

Where patients come first



**MSD**